

WOLFGANG AMADEUS MOZART

Serie IV

Orchesterwerke

WERKGRUPPE 11: SINFONIEN · BAND 8

VORGELEGT VON
FRIEDRICH SCHNAPP UND LÁSZLÓ SOMFAI



BÄRENREITER KASSEL · BASEL · TOURS · LONDON

1971

En coopération avec le Conseil international de la Musique
Editionsleitung: Wolfgang Plath · Wolfgang Rehm

Die wissenschaftlichen Editionsarbeiten zu diesem Band wurden gefördert
mit Hilfe der Stiftung Volkswagenwerk

Zuständig für:

BRITISH COMMONWEALTH OF NATIONS
Bärenreiter Ltd. London

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND
Bärenreiter-Verlag Kassel

DEUTSCHE DEMOKRATISCHE REPUBLIK
VEB Deutscher Verlag für Musik Leipzig

ÖSTERREICH
Österreichischer Bundesverlag Wien

SCHWEIZ
und alle übrigen hier nicht genannten Länder
Bärenreiter-Verlag Basel

Als Ergänzung zu dem vorliegenden Band erscheint: Friedrich Schnapp und László Somfai,
Kritischer Bericht zu: *Neue Mozart-Ausgabe*, Serie IV, Werkgruppe 11, Band 8.

Alle Rechte vorbehalten / 1971 / Printed in Germany

INHALT

Zur Edition	VI
Vorwort	VII
Faksimiles: Verschiedene Seiten aus den Quellen zu KV 425 und KV 504	XIV
Sinfonie in C („Linzer Sinfonie“) KV 425	3
Sinfonie in D („Prager Sinfonie“) KV 504	63

A n h a n g

Skizzen zum ersten Satz der Sinfonie in D KV 504

1. „Berliner Skizzenblatt“ (Faksimile und Übertragung)	122
2. „Salzburger Skizzenblatt“ (Faksimile und Übertragung)	124

ZUR EDITION

Die *Neue Mozart-Ausgabe* (NMA) bietet der Forschung auf Grund aller erreichbaren Quellen — in erster Linie der Autographen Mozarts — einen wissenschaftlich einwandfreien Text, der zugleich die Bedürfnisse der musikalischen Praxis berücksichtigt. Die NMA erscheint in zehn Serien, die sich in 35 Werkgruppen gliedern:

- I: Geistliche Gesangswerke (1–4)
- II: Bühnenwerke (5–7)
- III: Lieder, mehrstimmige Gesänge, Kanons (8–10)
- IV: Orchesterwerke (11–13)
- V: Konzerte (14–15)
- VI: Kirchensonaten (16)
- VII: Ensemblemusik für größere Solo-Besetzungen (17–18)
- VIII: Kammermusik (19–23)
- IX: Klaviermusik (24–27)
- X: Supplement (28–35)

Zu jedem Notenband erscheint gesondert ein Kritischer Bericht, der die Quellenlage erörtert, abweichende Lesarten oder Korrekturen Mozarts festhält sowie alle sonstigen Spezialprobleme behandelt.

Innerhalb der Werkgruppen und Bände werden die vollendeten Werke nach der zeitlichen Folge ihrer Entstehung angeordnet. Skizzen, Entwürfe und Fragmente werden als Anhang an den Schluß des betreffenden Bandes gestellt. Skizzen etc., die sich nicht werkmäßig, sondern nur der Gattung bzw. Werkgruppe nach identifizieren lassen, werden, chronologisch geordnet, in der Regel an das Ende des Schlußbandes der jeweiligen Werkgruppe gesetzt. Sofern eine solche gattungsmäßige Identifizierung nicht möglich ist, werden diese Skizzen etc. innerhalb der Serie X, Supplement (Werkgruppe 30: *Studien, Skizzen, Entwürfe, Fragmente, Varia*), veröffentlicht. Verschollene Kompositionen werden in den Kritischen Berichten erwähnt. Werke von zweifelhafter Echtheit erscheinen in Serie X (Werkgruppe 29). Werke, die mit größter Wahrscheinlichkeit unecht sind, werden nicht aufgenommen.

Von verschiedenen Fassungen eines Werkes oder Werkteiles wird dem Notentext grundsätzlich die als endgültig zu betrachtende zugrunde gelegt. Vorformen bzw. Frühfassungen und gegebenenfalls Alternativfassungen werden im Anhang wiedergegeben.

Die NMA verwendet die Nummern des Köchel-Verzeichnisses (KV); die z. T. abweichenden Nummern der dritten und ergänzten dritten Auflage (KV³ bzw. KV^{3a}) sind in Klammern beigefügt; entsprechend wird auch die z. T. abweichende Numerierung der sechsten Auflage (KV⁶) vermerkt.

Mit Ausnahme der Werktitle, der Vorsätze, der Entstehungsdaten und der Fußnoten sind sämtliche Zutaten und Ergänzungen in den Notenbänden gekennzeichnet, und zwar: Buchstaben (Worte, dynamische Zeichen, *tr*-Zeichen) und Ziffern durch kursive Typen; Hauptnoten, Akzidenzen vor Hauptnoten, Striche, Punkte, Fermaten, Ornamente und kleinere Pausenwerte (Halbe, Viertel etc.) durch Kleinstich; Bogen und Schwellezeichen durch Strichelung; Vorschlags- und Ziernoten, Schlüssel, Generalbaß-Bezifferung sowie Akzidenzen vor Vorschlags- und Ziernoten durch eckige Klammern. Bei den Ziffern bilden diejenigen zur Zusammenfassung von Triolen, Sextolen etc. eine Ausnahme: Sie sind stets kursiv gestochen, wobei die ergänzten in kleinerer Type erscheinen. In der Vorlage fehlende Ganztaktpausen werden stillschweigend ergänzt.

Der jeweilige Werktitle sowie die grundsätzlich in Kursivdruck wiedergegebene Bezeichnung der Instrumente und Singstimmen zu Beginn eines jeden Stückes sind normalisiert, die Partituranordnung ist dem heutigen Gebrauch angepaßt; der Wortlaut der originalen Titel und Bezeichnungen sowie die originale Partituranordnung sind im Kritischen Bericht wiedergegeben. Die originale Schreibweise transponierend notierter Instrumente ist beibehalten. In den Vorlagen in c-Schlüsseln notierte Singstimmen oder Tasteninstrumente werden in moderne Schlüsselung übertragen. Mozart notiert einzeln stehende 16tel, 32tel etc. stets durchstrichen (d. h. $\text{F}^{\#}$, $\text{F}^{\#}$ statt F , $\text{F}^{\#}$); bei Vorschlägen ist somit eine Unterscheidung hinsichtlich kurzer oder langer Ausführung von der Notationsform her nicht möglich. Die NMA verwendet in diesen Fällen grundsätzlich die moderne Umschrift $\text{F}^{\#}$, $\text{F}^{\#}$ etc.; soll ein derart wiedergebener Vorschlag als „kurz“ gelten, wird dies durch den Zusatz „[$\text{F}^{\#}$]“ über dem betreffenden Vorschlag angedeutet. Fehlende Bögchen von Vorschlagsnote bzw. -notengruppen zur Hauptnote sowie zu Nachschlagsnoten, ebenso Artikulationszeichen bei Ziernoten sind grundsätzlich ohne Kennzeichnung ergänzt. Dynamische Zeichen werden in der heute gebräuchlichen Form gesetzt, also z. B. *f* und *p* statt *for*: und *pia*: Die Gesangstexte werden der modernen Rechtschreibung angeglichen. Der *Basso continuo* ist in der Regel nur bei Secco-Rezitativen in Kleinstich ausgesetzt.

Zu etwaigen Abweichungen editionstechnischer Art vergleiche man jeweils das Vorwort und den Kritischen Bericht.

Die Editionsleitung

VORWORT

Sinfonie in C KV 425 („Linzer Sinfonie“)

Mozart komponierte die Sinfonie KV 425 innerhalb weniger Tage Ende Oktober/Anfang November 1783 im Schlosse des Grafen Johann Joseph Anton von Thun-Hohenstein (1711–1798) in Linz, wo er mit Constanze auf der Rückreise von Salzburg drei Wochen lang Station machte.

„Dienstag als den 4.^{ten} Novembr“, schreibt er an den Vater am 31. Oktober (dem Tage nach seiner Ankunft in Linz), „werde ich hier im theater academie geben. — und weil ich keine einzige Simphonie bey mir habe, so schreibe ich über hals und kopf an einer Neuen, welche bis dahin fertig seyn muß“¹. Demnach ist die Sinfonie am 4. November 1783 im Theater zu Linz zum ersten Mal aufgeführt worden; das übrige Programm dieser Akademie ist nicht bekannt.

Von zwei weiteren Aufführungen, in Wien und Salzburg, sind wir unterrichtet: Am 1. April 1784 brachte Mozart in seiner Akademie im Wiener Burgtheater „Eine ganz neue große Simphonie“² an vierter Stelle des Programms zu Gehör, und am 15. September desselben Jahres, als es in Salzburg „grosse Musik beym Barisani“ gab, produzierte Leopold Mozart, wie er seiner Tochter zwei Tage darauf mitteilte, „die neue excellente Synfonie von deinem Bruder“³, nachdem dieser am 15. Mai „die Sinfonie so ich in Linz dem alten Graf Thun gemacht habe“⁴ zum Ausschreiben der Stimmen seinem Vater zugeschickt hatte⁵.

Eine weitere Aufführung der Sinfonie zu Mozarts Lebzeiten, und zwar im Januar 1787 in Prag, scheint mehr als wahrscheinlich zu sein. Mozart war, wie im November 1783 in Linz, so auch im Januar 1787 in Prag mit Constanze Gast des Grafen Thun, der ab-

wechselnd in beiden Städten residierte. Im Gefolge des Grafen befand sich stets seine Kapelle und selbstverständlich auch seine Notenbibliothek (in gestochenen oder geschriebenen Stimmen), und nach Mozarts Brief an Gottfried von Jacquin vom 15. Januar 1787 wurde der Meister gleich nach seiner Ankunft im Thunschen Palais zu Prag „anderthalb Stunden“ mit Musik „regaliert“, ausgeführt von des Grafen „eigenen leuten“⁶. Es kann als sicher gelten, daß sich unter den Notenbeständen der Kapelle auch das Stimmenmaterial der Linzer Uraufführung von KV 425 befand⁷, und man darf daher wohl annehmen, daß Mozart in seiner Akademie vom 19. Januar 1787, bei der er die „Prager Sinfonie“ KV 504 zum ersten Mal aufführte, oder in einem bald danach gegebenen zweiten, dokumentarisch allerdings nicht belegten Konzert⁸, auch die „Linzer Sinfonie“ zu Gehör brachte, deren Stimmenmaterial ja zur Hand war⁹. Nicht nur die Tatsache, daß „Graf Johann Thun“ im Subskribentenverzeichnis des 1793 von Johann Wenzel in Prag herausgegebenen Klavier-Arrangements von KV 425 erscheint, sondern auch der Umstand, daß allein in Prag 74 Exemplare dieses Arrangements subskribiert wurden, läßt erkennen, Welch großer Beliebtheit sich die Sinfonie dort erfreute¹⁰.

Am 9. Juni 1784 berichtete Mozart dem Vater, daß er beabsichtigte, „3 Sinfonien im Stich“ zu geben, „welche dem fürst von fürstenberg dediciren werde“¹¹, und dazu sollte zweifellos die „Linzer Sinfonie“ gehören,

¹ Vgl. Mozart, *Briefe und Aufzeichnungen*, Gesamtausgabe, hrsg. von der Internationalen Stiftung Mozarteum Salzburg, gesammelt von Wilhelm A. Bauer und Otto Erich Deutsch, vier Textbände (= Bauer–Deutsch), Kassel etc. 1962/63, Band III, Nr. 766, S. 291, Zeilen 22–24.

² Vgl. Mozart, *Die Dokumente seines Lebens*, gesammelt und erläutert von Otto Erich Deutsch (= Dokumente, NMA X/34), Kassel etc. 1961, S. 198 (Bericht aus dem Wienerblättchen vom 1. 4. 1784).

³ Bauer–Deutsch III, Nr. 809, S. 333, Zeile 12 f.

⁴ Bauer–Deutsch III, Nr. 790, S. 313, Zeile 2 f.

⁵ Die autographen Partituren kam jedenfalls bald wieder an Mozart zurück, spätestens aber im Sommer 1787; vgl. Maria Anna von Berchtold zu Sonnenburgs Brief an Breitkopf & Härtel vom 4. 8. 1799 aus St. Gilgen: „Alle Sparten meines Bruders so noch in Händen unsers Vatters waren, übersendete ich alsgleich im Jahre 1787 nach dem Tode unsers Vatters meinen Brudern nach Wien . . .“ (Bauer–Deutsch IV, Nr. 1250, S. 259, Zeilen 11–13).

⁶ In dem genannten Brief vom 15. Januar 1787 an Jacquin äußert Mozart die Absicht, noch eine zweite Akademie zu geben; vgl. Bauer–Deutsch IV, Nr. 1022, S. 11, Zeilen 65 ff.

⁷ Franz Xaver Niemetschek (*Leben des K. K. Kapellmeisters Wolfgang Gottlieb Mozart*, Prag 1798) spricht in seinem Bericht über Mozarts öffentliches Auftreten in Prag ausdrücklich von Sinfonien (im Plural), die der Meister „für diese Gelegenheit“ gesetzt habe, und im besonderen von der „großen Sinfonie in D dur, die noch immer ein Lieblingsstück des Prager Publikums ist“ (zweifellos also KV 504); in der zweiten Auflage seines Mozart (Prag 1808) nennt Niemetschek als zweites Werk dann die Es-dur-Sinfonie KV 543. Da diese aber erst im Juni 1788 in Wien entstanden ist, kann sie damals nicht gespielt worden sein, so daß nur KV 425 in Betracht kommt.

⁸ Über eine Aufführung am 7. Februar 1794 im Akademiesaal zu Prag vgl. den Bericht der *Prager Neuen Zeitung* vom 9. (?) Februar 1794 (Dokumente, S. 411).

⁹ Bauer–Deutsch III, Nr. 797, S. 319, Zeilen 44–45.

deren Stich in Stimmen freilich erst postum — 1793 bei Johann André in Offenbach — erfolgte¹².

•

Das Autograph der Partitur ist verschollen und hat auch der genannten ersten Ausgabe der Stimmen nicht zugrunde gelegen. Wenn es sich bei Mozarts Tode in seinem Nachlaß befunden haben sollte, so ist es von der Witwe wohl schon bald aus der Hand gegeben worden¹³.

Der Verlust des Autographs macht nicht nur die Feststellung des Notentextes zu einer schwierigen Aufgabe, sondern zwingt auch dazu, im Kritischen Bericht ausführlich Rechenschaft zu geben, sämtliche erreichbaren Quellen zu nennen und zu bewerten sowie die Abweichungen der drei verwendeten Hauptquellen¹⁴ in allen Einzelheiten genau zu verzeichnen.

In diesem Zusammenhang sei vermerkt, daß zu den vom Herausgeber 1955 und 1957 im Bärenreiter-Verlag besorgten Einzelausgaben der Partitur (große Partitur: BA 4704; Taschenpartitur: TP 16) die nunmehr benutzten Quellen B und C (vgl. Krit. Bericht und Anmerkung 14) noch nicht zur Verfügung gestanden haben, sondern statt ihrer eine Anzahl weniger guter Vorlagen herangezogen worden waren. Jene Ausgaben bildeten also gewissermaßen nur Vorstudien zu dem nunmehr im *Sinfonien-Band 8* der *Neuen Mozart-Ausgabe* publizierten Text.

¹² Von der Widmung an den Grafen Thun, die nach Otto Jahn (*W. A. Mozart*, Band II, Leipzig 1867, S. 7; Leipzig 1891, S. 8; wiederholt bei Hermann Abert, *W. A. Mozart*, Band II, Leipzig 1924, S. 42) in Niemetscheks *Mozart* stehen soll, ist dort kein Wort zu finden. Es liegt wohl eine Verwechslung Jahns vor, der an die oben zitierte Stelle aus Mozarts Brief vom 15. Mai 1784 gedacht haben mag. Diese Briefstelle muß aber doch so verstanden werden, daß Mozart die Sinfonie im Auftrag des Grafen Thun geschrieben hat. — Veröffentlicht wurden im Jahre 1785 zwei Sinfonien, KV 385 und KV 319, als Op. VII Nr. 1 und 2 bei Artaria & Co. in Wien, beide ohne Widmung. — Handschriftliches Stimmenmaterial — wahrscheinlich von KV 425 und 385 — bot Johann Traeg in der *Wiener Zeitung* vom 30. April 1785 an: „2 Neue Sinfonien in C und D von Mozart, den Bogen 7 kr.“ (vgl. Dokumente, S. 217).

¹³ Alfred Einstein spricht im Vorwort zu KV³ (S. XXVI) die Vermutung aus, der preußische Gesandte in Wien, Baron von Jacobi-Kloest, könnte die Partitur (mit anderen Autographen) im Februar 1792 für Friedrich Wilhelm II. von Preußen erworben haben und zitiert das Postscriptum einer Depesche des Freiherrn an den König vom 18. Februar des genannten Jahres, worin jener über den Ankauf von acht Manuskripten Mozarts berichtet. Die Annahme, daß sich unter den Werken die „Linzer Sinfonie“ befand, hat in der Tat viel für sich.

¹⁴ A = Stimmenkopie im Besitz der Fürstlich Fürstenbergischen Hofbibliothek Donaueschingen.

B = Stimmenkopie im Besitz der Internationalen Stiftung Mozarteum Salzburg.

C = Stimmenkopie im Besitz der Fürstlich Bentheimschen Musiksammlung auf Schloß Burgsteinfurt.

Ein merkwürdiges Problem stellen zwei verschiedene Versionen der Takte 35 und 266 des *Presto* dar: Fagotte, Blechbläser, Pauken und Bässe lauten dort:

	einerseits a 2	andererseits a 2
<i>Fag. I, II</i>		
<i>Cor. I, II (Do / C)</i>		
<i>Cl. I, II (Do / C)</i>		
<i>Timp.</i>		
<i>Vc. e B.</i>		

Quelle A bringt die erste Lesart, Quelle B desgleichen, nur daß hier das zweite Viertel in der Kontrabassstimme in beiden Takten g lautet. In Quelle C steht in den Hörnern, Trompeten und Pauken ebenfalls die erste Lesart, die dann mit Bleistift in die zweite abgeändert worden ist, während Fagotte und Kontrabass der zweiten folgen. In Johann Wenzels Arrangement (Quelle D des Kritischen Berichts) lauten die Takte 35 und 266 folgendermaßen:



Der Vollständigkeit halber sei noch festgehalten, daß die handschriftlichen Stimmensätze aus Heiligenkreuz, Florenz, Zwettl, Kremsier und Harburg die erste, jene aus Regensburg, Prag, Eger und Göttweig die zweite, die gestochenen Stimmen von Johann André (Offenbach 1793) und Schmitt (Amsterdam ca. 1795) sowie die handschriftlichen Partituren von Schwenke und Fuchs einschließlich des 1833 bei Breitkopf & Härtel in Leipzig erschienenen Partitur-Erstdruckes wiederum die erste Lesart enthalten (zu allen Quellen vgl. Krit. Bericht).

Möglicherweise sind die divergierenden Lesarten in den beiden genannten Takten auf mißverständliche Korrekturen Mozarts in der verschollenen autographen

Partitur zurückzuführen, doch zwingt der oben geschilderte Befund in den zur Edition herangezogenen Quellen eindeutig zur Entscheidung für die erste Lesart, welche nach Meinung des Herausgebers ohnehin den Vorzug verdient. Das Verharren im Grundton, dem wiederangeschlagenen c, erhöht die Wirkung der in Takt 38 und 269 einsetzenden scharf akzentuierten Akkordfolge Tonika–Dominante beträchtlich; zugleich wird die fast notengetreue Wiederholung der Takte 33 und 264 zwei Takte später in den Fagotten, Hörnern, Trompeten, Pauken und Bässen vermieden.

Weitere Fragen, die nicht eindeutig zu beantworten sind, gibt die Notierung der Fagotte im vierten Satz auf:

1. In Takt 1–8 und ebenso in Takt 232–239 spielen in unserer Quelle A beide Fagotte die Violoncello-Stimme mit; in den Quellen B und C pausieren die Fagotte. Wir folgen den Quellen B und C.
2. In Takt 58–65 pausieren beide Fagotte in A und B, während in Quelle C Fagott I die Baßstimme mitspielt (Fagott II hat Pausen). Wir folgen Quelle C.
3. In der Parallelstelle Takt 293–300 verstärken in den Quellen A und B beide Fagotte die Baßstimme; die Lesart von Quelle C entspricht dagegen der in den Takten 58–65. Wir folgen Quelle C.
4. In Takt 132–141 und ebenso in Takt 367–376 geht in Quelle A Fagott I mit der Violoncello-Stimme, Fagott II mit der Kontrabaß-Stimme; in den Quellen B und C gehen beide Fagotte mit der Kontrabaß-Stimme. Wir folgen den Quellen B und C.

*

Der Dank des Herausgebers gilt allen im Kritischen Bericht genannten Archiven und Bibliotheken als den Besitzern des für die Edition von KV 425 herangezogenen Quellenmaterials.

Hamburg, im Januar 1971

Friedrich Schnapp

Sinfonie in D KV 504 („Prager Sinfonie“)

Die Sinfonie in D KV 504 erscheint in Mozarts eigenhändigem Verzeichnis seiner Werke unter dem 6. Dezember 1786¹. Als Anlaß ihrer Entstehung vermuten die Mozart-Literatur und mit ihr KV⁶, gestützt auf die

¹ Bauer–Deutsch III, Nr. 1008, S. 617, Zeilen 5–7. – Zu Mozarts Datierung auf dem seit 1945 verschollenen Autograph vgl. KV⁶, S. 561 f.

Prager Uraufführung der Sinfonie unter Mozarts Leitung am 19. Januar 1787, Mozart habe das Werk eigens für seinen ersten Prag-Aufenthalt im Januar 1787 komponiert². Vergegenwärtigt man sich jedoch die in diesem Zusammenhang wesentlichen Daten und Umstände, so läßt sich eine andere, zumindest ebenso wahrscheinliche Hypothese über den Anlaß der Komposition von KV 504 aufstellen: Mozart vollendete die Sinfonie am 6. Dezember 1786 (Eintragsdatum des Werkverzeichnisses). Die Einladung, in Prag eine Aufführung von *Le nozze di Figaro* zu dirigieren, kann jedoch erst nach der erfolgreichen Prager Premiere, die vermutlich erst Anfang Dezember stattgefunden hatte³, ausgesprochen worden sein⁴. Mozart konnte demnach zur Zeit der Komposition von KV 504 von der bevorstehenden Einladung nach Prag noch nichts wissen und es scheint somit, als habe er das Werk nur ganz allgemein für die Wintersaison 1786/87 komponiert, und wenn er dabei an eine Aufführung im Ausland dachte, so konnte das eher im Zusammenhang mit der seit langem geplanten Englandreise⁵ geschehen sein. Zweifellos hat aber die zeitliche Nähe zum *Figaro* in der Komposition der „Prager Sinfonie“ ihren Niederschlag gefunden. Dies äußert sich schon in der „Figaro-Tonart“ D-dur, darüber hinaus aber auch in einigen thematischen Anklängen, so etwa in Ähnlichkeiten zwischen dem Anfangsthema des Sinfonie-Finales mit dem Duett „Aprite presto, aprite“ aus dem zweiten Akt des *Figaro*⁶ oder in der Horn-Fagott-Fanfare im *Allegro*

¹ Vgl. KV⁶, S. 562, Anmerkung zu KV 504.

² Die *Prager Oberpostamtszeitung* vom 12. Dezember 1786 berichtet unter „Prag den 11. Dezember.“: „Kein Stück (so geht hier die allgemeine Sage) hat je so viel Aufsehen gemacht als die italienische Oper: *Die Hochzeit des Figaro*, welche . . . schon einmal mit dem vollsten Beyfalle gegeben wurde . . .“ Otto Erich Deutsch kommentiert: „Das genaue Datum der Prager Erstaufführung ist nicht bekannt.“ (*Dokumente*, S. 246).

³ Die *Prager Oberpostamtszeitung* schließt ihre in Anmerkung 3 genannte Notiz mit dem Hinweis auf Gerüchte, Mozart wolle in Prag eine Aufführung des *Figaro* sehen (*Dokumente*, S. 246). Otto Erich Deutsch datiert Anton Daniel Breicas *Huldigungs-Gedicht*, das Mozart zusammen mit der Einladung, die wahrscheinlich vom Kapellmeister Strobach, dem Grafen Johann Thun und dem Ehepaar Duschek ausging, auf „Ende 1786“ (*Dokumente*, S. 248 f.). Vgl. auch den auf „den 12ten Jenner [1787]“ datierten Brief Leopold Mozarts (Bauer–Deutsch IV, Nr. 1020) an seine Tochter, in dem er von der Einladung berichtet (ebenda, S. 7, Zeilen 17–22). Demnach scheint Mozart die Einladung nicht früher als Weihnachten 1786 erhalten zu haben.

⁴ Vgl. *Dokumente*, S. 249 f.

⁵ Vgl. Hermann Abert, *W. A. Mozart*, Band II, Leipzig 1956, S. 333. – Auf Beziehungen zwischen der „Prager Sinfonie“ und dem *Don Giovanni* haben außer Abert (a. a. O., S. 332) auch andere Mozart-Forscher hingewiesen.

des ersten Satzes der Sinfonie (Takt 43–44), die bei- nahe als Zitat des „Non più andrai“ aus dem *Figaro* anzusehen ist.

Die Ereignisse um die Uraufführung von KV 504 lassen sich zwar nicht vollständig rekonstruieren, doch vermitteln die überlieferten Dokumente ein einigermaßen zuverlässiges Bild. Mozart gelangte von Wien aus zusammen mit Constanze und dem Geiger Franz Hofer nach viertägiger Reise am Mittag des 11. Januar 1787 nach Prag⁷. Nach verschiedenen Besuchen in den ersten Tagen⁸ und einer *Figaro*-Aufführung in Mozarts Anwesenheit am 17. Januar folgten zwei für Mozart wichtige öffentliche Auftritte: die *Figaro*-Aufführung unter seiner Leitung am 22. Januar und eine Akademie, die er seinem Wiener Freund Gottfried von Jacquin bereits im Brief vom 15. Januar ankündigte: „künftigen freytag den 19:ten wird meine academie im theater seyn; ich werde vermutlich eine zwote geben müssen“⁹. Die genannte zweite Akademie ist dokumentarisch nicht belegt; die erste hat jedoch mit Sicherheit am 19. Januar stattgefunden¹⁰. Mozart erregte in diesem Konzert vor allem durch sein Klavierspiel großes Aufsehen, weshalb wohl die *Prager Oberpostamtszeitung* am 23. Januar 1787 die Sinfonie in ihrer kurzen Notiz über die Akademie nicht erwähnt: „Freytags den 19ten gab Hr. Mozart auf dem Fortepiano im hiesigen Nazionaltheater Konzert. Alles was man von diesem großen Künstler erwarten konnte, hat er vollkommen erfüllt...“¹¹ Auch Franz Xaver Niemetschek, dem wir die ausführlichste zeitgenössische Erinnerung an die Akademie verdanken, berichtet in seiner Mozart-Biographie in erster Linie über Mozarts Klavierspiel, gibt jedoch auch einen konkreten Hinweis auf die Sinfonie KV 504: „Die Sinfonien, die er für diese Gelegenheit setzte, sind wahre Meisterstücke des Instrumentalsatzes, voll überraschender Übergänge und haben einen raschen, feurigen Gang, so, daß sie alsgleich die Seele zur Erwartung irgend etwas Erhabenen stimmen. Dieß gilt besonders von der großen Sinfonie in D dur, die noch immer ein Lieblingsstück des Prager Publikums ist, obschon sie wohl hundert-

mal gehört ward.“¹² Aus Niemetscheks Bericht geht eindeutig hervor, daß außer der „Prager“ wenigstens noch eine weitere Sinfonie aufgeführt wurde. Um welches Werk es sich dabei handelte, läßt sich allenfalls vermuten (vgl. hierzu die Bemerkungen von Friedrich Schnapp über Aufführungen der „Linzer Sinfonie“ KV 425 unter Mozarts Leitung, oben S. VII). Wenngleich über weitere Aufführungen der „Prager Sinfonie“ keine direkten Dokumente bekannt sind, so macht doch die Provenienz des sekundären Quellenmaterials¹³ eine große Popularität des Werkes in Prag und damit auch eine größere Zahl von Aufführungen dort wahrscheinlich¹⁴. Dagegen dürfte die Uraufführung am 19. Januar 1787 die einzige von Mozart selbst geleitete Aufführung der Sinfonie gewesen sein. Die auffallendste formale Eigenheit, das Fehlen des Menuetts in diesem darum auch als „Sinfonie in D-dur ohne Menuett“ bekannten Werk, hat zu mancherlei Überlegungen Anlaß gegeben. Äußere Gründe für die Dreisätzigkeit lassen sich nicht beibringen. Weder entspricht diese Sinfonieform lokaler Prager Tradition noch liegt der Gedanke nahe, Mozart habe, im Hinblick auf die geplante Englandreise, mit den drei monumentalen Sätzen der Sinfonie quasi den Typus der dreisätzigen italienischen Opernsinfonie nachahmen wollen, die damals in England Mode war. Skizzen zu einem angefangenen Menuett fehlen; und wenn auch nach Theodor Kroyers Beschreibung¹⁵ das Aussehen der verschollenen autographen Partitur auf rasche Niederschrift deutet, so besteht doch keinerlei Anlaß zu der Vermutung, Mozart habe das Menuett lediglich aus Zeitmangel nicht komponiert. Es bleiben somit zur Erklärung für die Dreisätzigkeit einzig innere Gründe, die aus dem Werk selbst gewonnen werden müssen. So beachtenswert in diesem Zusammenhang die älteren und neueren schaffenspsychologischen Deutungen für das Fehlen des Menuetts¹⁶ auch sein mögen, so sollte man doch über Hermann Aberts verständnisvolle Interpretation nicht hinausgehen: „Warum die Sinfonie kein Menuett erhalten hat, wissen

⁷ Vgl. *Dokumente*, S. 249.

⁸ Vgl. Mozarts Brief an Gottfried von Jacquin vom 15. Januar 1787 (Bauer–Deutsch IV, Nr. 1022, S. 9 ff.) und *Dokumente*, S. 250.

⁹ Bauer–Deutsch IV, Nr. 1022, S. 11, Zeilen 65–66.

¹⁰ Vgl. die *Bewilligung der Böhmisichen Statthalterei* in: *Dokumente*, S. 251. Das Konzert fand im „Altstädter Nationaltheater“ („Ständetheater“, auch als „Nostitzsches Theater“ bekannt) statt. Vermutlich spielte Johann Joseph Strobaus Opernorchester.

¹¹ *Dokumente*, S. 251.

¹² *Leben des K. K. Kapellmeisters Wolfgang Gottlieb Mozart*, Prag 1798, S. 27.

¹³ Vgl. dazu die Anmerkungen 23 und 24.

¹⁴ Vgl. dazu etwa den Vermerk auf einer unvollständigen Prager Partiturkopie (= Quelle F; vgl. Anmerkung 25): *producta A° 1788 in Theatro / pragensis*.

¹⁵ Vgl. Theodor Kroyers Vorwort zur Eulenburg-Taschenpartitur No. 446.

¹⁶ Hermann Kretschmar, *Führer durch den Konzertsaal*, 6. Auflage, Leipzig 1921, I. Abteilung Band I/II, S. 181: „Dass diese D dur-Sinfonie auf die alte dreisätzige italienische Form zurückgreift, scheint kein Zufall zu sein, sondern das ist ein Ergebnis

wir nicht; höchst wahrscheinlich hätte es, wie in fast allen anderen Werken dieses Abschnittes, an zweiter Stelle gestanden. Daß wir den Ausfall der gesteigerten Innerlichkeit der Sinfonie, die keinen Tanzsatz duldet, zu verdanken hätten, will nicht recht einleuchten, wußte Mozart doch gerade zu jener Zeit ‚innerliche‘ Menuette zu schreiben.“¹⁷

Zur „Prager Sinfonie“ sind zur Zeit an autographem Quellenmaterial lediglich zwei Skizzenblätter zum ersten Satz greifbar, die zwar in Mozarts Schaffensweise interessante Einblicke gewähren, für eine kritische Edition der Sinfonie selbst jedoch nur geringen Wert besitzen. Es sind dies das „Berliner Skizzenblatt“¹⁸ (Faksimile und Übertragung im Anhang dieses Bandes) mit dem Entwurf eines Expositionsteiles, den Mozart fast unverändert übernahm (Takt 59 bis 108), sowie einem ersten Entwurf der Takte 111–113 bzw. 115–120 und das „Salzburger Skizzenblatt“¹⁹ (Faksimile und Übertragung im Anhang dieses Bandes), das Entwürfe zur Durchführung enthält (über Einzelheiten unterrichtet der Krit. Bericht). Bei zwei weiteren Skizzenblättern²⁰ erscheint die vermutete Zugehörigkeit zur „Prager Sinfonie“²¹ allzu hypothetisch, als daß sich eine Behandlung im vorliegenden Band rechtfertigen ließe. Beide Skizzen finden darum ihren Platz im *Sinfonien-Band 10* der *Neuen Mozart-Ausgabe* (NMA).

Die autographe Partitur der „Prager Sinfonie“ aus den Beständen der ehemaligen Preußischen Staatsbibliothek Berlin wurde während des Zweiten Weltkrieges

der Innerlichkeit dieser Musik, der Stärke und Edtheit, mit der sie die Spannung des Gemüts widerspiegelt, in der sich Mozart zur Zeit dieser Komposition befand. Ein Menuett, der Tanzsatz des äußerlichen Herkommens wegen, wäre Mozart in jenen Stunden mehr als bloße Verirrung des Stils, wäre ihm eine Lüge gewesen.“ Walther Siegmund-Schultze erklärt das Fehlen des Menuettsatzes daraus, „daß sich Mozart damals in einer Krise hinsichtlich der Charaktergestalt des Menuetts und seiner Funktion innerhalb eines sinfonischen Werkes“ befunden habe. (Zur Frage der Beziehungen zwischen Mozarts Vokal- und Instrumentalmusik, in: *Wissenschaftliche Zeitschrift der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg*, VI/2, S. 198 f.).

¹⁷ Abert, a. a. O., S. 332.

¹⁸ Aus den Beständen der ehemaligen Preußischen Staatsbibliothek Berlin, jetzt Berlin-Dahlem (SPK).

¹⁹ Im Besitz der Internationalen Stiftung Mozarteum Salzburg.

²⁰ KV Anh. 105 (504a), Entwurf zu einem Sinfonie-Andante in G von zehn Takten, und ein *ultimo Allegro per una Sinfonia* auf einem autographen Notenblatt aus dem Nachlaß Adolf Dopplers, jetzt im Besitz von Hellmut Federhofer, Mainz. Vgl. Hellmut Federhofer, *Mozartiana in Steiermark (Ergänzung)*, in: *Mozart-Jahrbuch 1958*, Salzburg 1959, S. 109 ff.

²¹ Vgl. KV^a, S. 641–642, und Federhofer, a. a. O., S. 112.

ausgelagert und ist seitdem verschollen²². Unglücklicherweise existiert keine Photokopie, und auch die Kollationierungen, die Helmut Schultz für Theodor Kroyers Edition der Sinfonie in der Reihe der Eulenburg-Taschenpartituren angefertigt hatte, sind verloren. So bleibt als sekundäre Quelle, die mit Sicherheit auf das Autograph zurückgeht, neben der alten Gesamtausgabe (AMA) einzige die revidierte Ausgabe *Edition Eulenburg No. 446* von Theodor Kroyer aus dem Jahre 1931 (= Quelle A). KV 504 ist ferner in einer Reihe von Stimmenkopien (= Quellen B–D)²³ aus der Mozart-Zeit überliefert, die zwar nicht Mozarts Stimmenmaterial der Uraufführung enthalten und darum als sekundäre Quellen anzusehen, wohl aber in Prag entstanden sind²⁴ und wenigstens mittelbar auf das Uraufführungsmaterial zurückgehen.

Somit stand für die Edition der „Prager Sinfonie“ im vorliegenden Band nur sekundäres Quellenmaterial zur Verfügung. Denn wenn auch Kroyers kritisch revidierte Eulenburg-Ausgabe heute von unschätzbarem Wert ist, so bietet sie doch für das verschollene Autograph keinen vollgültigen Ersatz: Trotz Revisionsbericht und Kennzeichnung von Herausgeberzutaten ist es nicht in jedem Falle möglich, aus Kroyers Edition die vermutliche autographe Originalgestalt zweifelsfrei zu rekonstruieren. (Nachweise bringt der Krit. Bericht.) Der Herausgeber benutzte, in Übereinstimmung mit der Editionsleitung, die Eulenburg-Partitur (= Quelle A) als Hauptquelle, zog aber auch die Prager Stimmenmaterialien (= Quellen B–D) maßgeblich mit heran²⁵. Auf Grund der vorliegenden Quellsituation entschlossen sich Herausgeber und Editionsleitung, bei KV 504 auf die sonst in der *Neuen Mozart-Ausgabe* übliche typographische Differenzierung zwischen „Original“ und „Ergänzung“ zu verzichten.

Wenngleich alle editorischen Einzelentscheidungen im Kritischen Bericht begründet und erörtert werden, so

²² Vgl. KV^a, S. 561 f.

²³ B = Stimmenkopie im Besitz des Landeskonservatoriums Graz, Lannoy-Sammlung.

C = Stimmenkopie im Besitz der Biblioteca Estense Modena.

D = Stimmenkopie im Besitz der Fürstlich Fürstenbergischen Hofbibliothek Donaueschingen.

²⁴ Nach freundlicher Auskunft von Dr. Wolfgang Plath entstanden die Quellen B–D (wahrscheinlich in den späten 1780er Jahren) in der Kopiaturwerkstatt von Anton Grams in Prag, enthalten jedoch weder Datierung noch Signatur der Werkstatt oder des Kopisten.

²⁵ Nur geringen Quellenwert besitzen:

E = Erstdruck der Stimmen bei Johann André, Offenbach 1800.

F = Unvollständige Partitirkopie im Besitz des Nationalmuseums Prag.

muß doch auf einige Punkte der Edition bereits an dieser Stelle hingewiesen werden.

Die Unterscheidung zwischen Staccato-Strich und -Punkt folgt den Erkenntnissen und Erfahrungen der jüngeren Mozart-Forschung, muß aber auf jeden Fall hypothetisch bleiben, da Quelle A nur Punkte setzt, die übrigen Quellen aber inkonsistent verfahren.

Einige problematisch erscheinende Widersprüche zwischen Quelle A und der übrigen Überlieferung seien im folgenden genannt, wobei die nähere Diskussion dem Kritischen Bericht vorbehalten bleibt:

1. SATZ I, Takt 133, Flöten und Oboen: Die Quellen bieten fünf voneinander abweichende Versionen:

The musical score shows two staves: Flute I, II (top) and Oboe I, II (bottom). Above the staves, five versions are labeled: Quelle A, B, C, D, and E. Version A has a single note on the first beat. Version B has a note with a vertical stroke on the first beat. Version C has a note with a horizontal stroke on the first beat. Version D has a note with a vertical stroke on the first beat. Version E has a note with a horizontal stroke on the first beat. The subsequent notes in each version are identical.

NMA folgt (mit Ausnahme des nur bis zum 2. Viertel geführten Bogens in Flöte II) Quelle A.

2. SATZ I, Takt 142, Trompeten: Die Quellen B–F überliefern diese Stelle einheitlich in der Version:

The musical score shows one staff for Trompete I, II (Re/D). The notes are: B, A, G, F, E, D, C, B. The notes are grouped by vertical lines, indicating different attacks or articulations.

NMA folgt Quelle A.

3. SATZ I, Takt 250 (bzw. 103), Violoncello/Baß (bzw. Viola): Die Überlieferung zeigt folgende Varianten:

The musical score shows two staves: Violoncello/Bass (Re/B). Above the staves, three versions are labeled: Quellen A, E, F; B, C; and D. Version A has a note on the first beat. Version B has a note on the second beat. Version C has a note on the third beat. Version D has a note on the fourth beat. The subsequent notes in each version are identical.

The musical score shows two staves side-by-side. The top staff is labeled "Quellen A, E, F" and the bottom staff is labeled "B, D". The notes are: B, A, G, F, E, D, C, B. The notes are grouped by vertical lines, indicating different attacks or articulations.

NMA folgt den Quellen A, E und F.

4. SATZ I, Takt 268–276, Hörner: Die Überlieferung zeigt folgende Varianten:

The musical score shows two staves: Horn I, II (Re/D). Above the staves, four versions are labeled: Quellen B, C, D, E, F. Version B has a note on the first beat. Version C has a note with a vertical stroke on the first beat. Version D has a note with a horizontal stroke on the first beat. Version E has a note with a vertical stroke on the first beat. The subsequent notes in each version are identical. Below the staves, there are two annotations: *) C und D gebunden and **) C gebunden.

The musical score shows two staves: Horn I, II (Re/D). Above the staves, it is labeled "Quelle B (nach Korrektur)". The notes are: B, A, G, F, E, D, C, B. The notes are grouped by vertical lines, indicating different attacks or articulations.

NMA folgt Quelle A.

5. SATZ II, Takt 8 ff., Streicher: Die Artikulation dieses ständig wiederkehrenden Motivs stellt sich in den Quellen wie folgt dar:

The musical score shows two staves: Violoncello/Bass (Re/B). Above the staves, three versions are labeled: Quellen B, C, D, (E), F; Quelle A; and Quelle E (nur selten). The notes are: B, A, G, F, E, D, C, B. The notes are grouped by vertical lines, indicating different attacks or articulations.

NMA vereinheitlicht aus stilistischen Gründen nach der Version in den Quellen B, C, D und F, die gelegentlich auch in Quelle E auftaucht. Es sei aber vermerkt, daß auch die Version aus Quelle A in weiteren Quellen anzutreffen ist.

*

Der aufrichtige Dank des Herausgebers gilt den Herren Dr. Wolfgang Plath und Dr. Wolfgang Rehm (Edi-

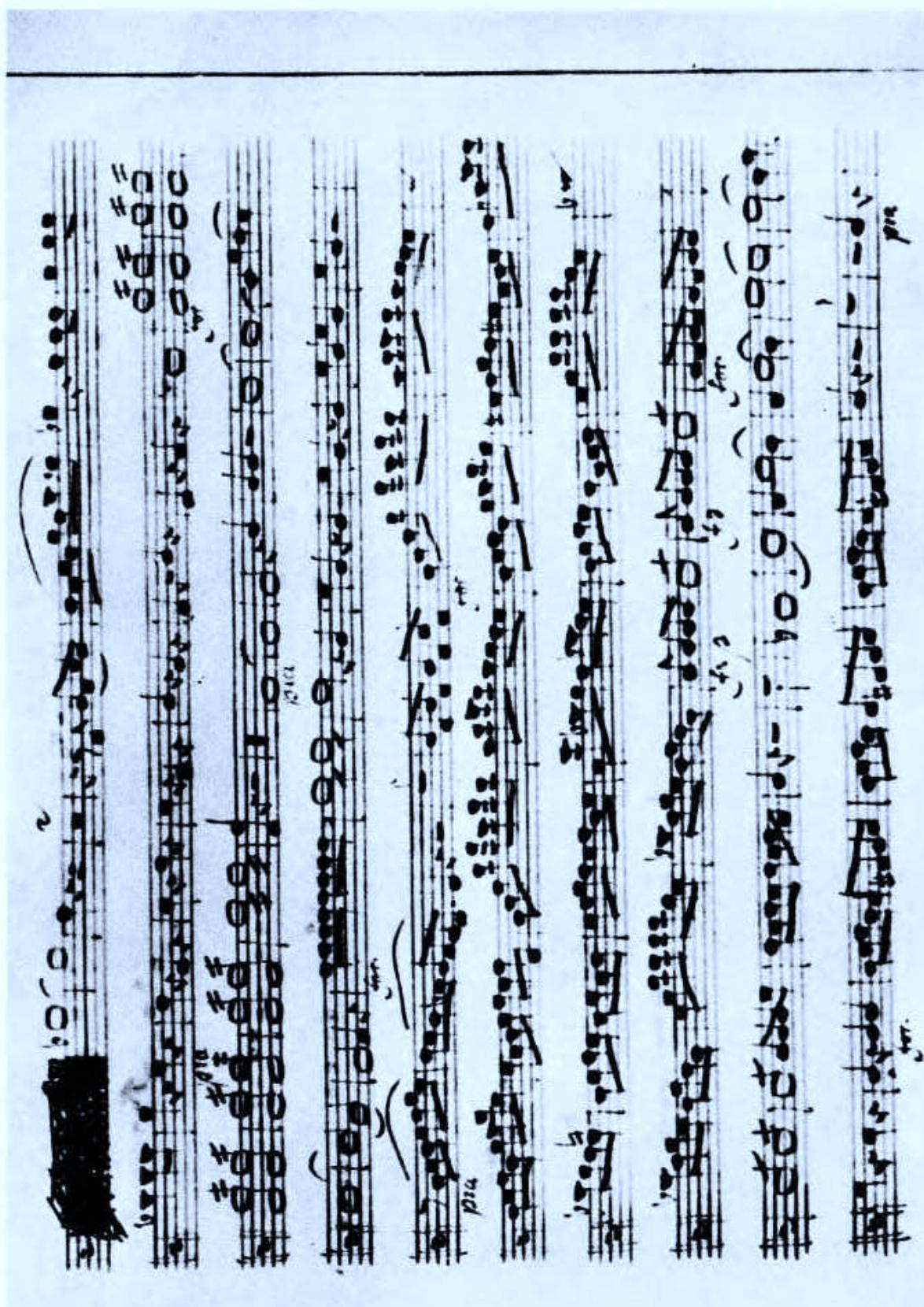
tionsleitung der *Neuen Mozart-Ausgabe*), die mit Rat und Hilfe in vielen kritischen Fragen an der Edition des Werkes entscheidenden Anteil haben, Herrn Dr. Dietrich Berke, Kassel, sowie allen im Kritischen Bericht genannten Archiven und Bibliotheken als den Besitzern des für die Edition herangezogenen Quellenmaterials.

Budapest, im Januar 1971

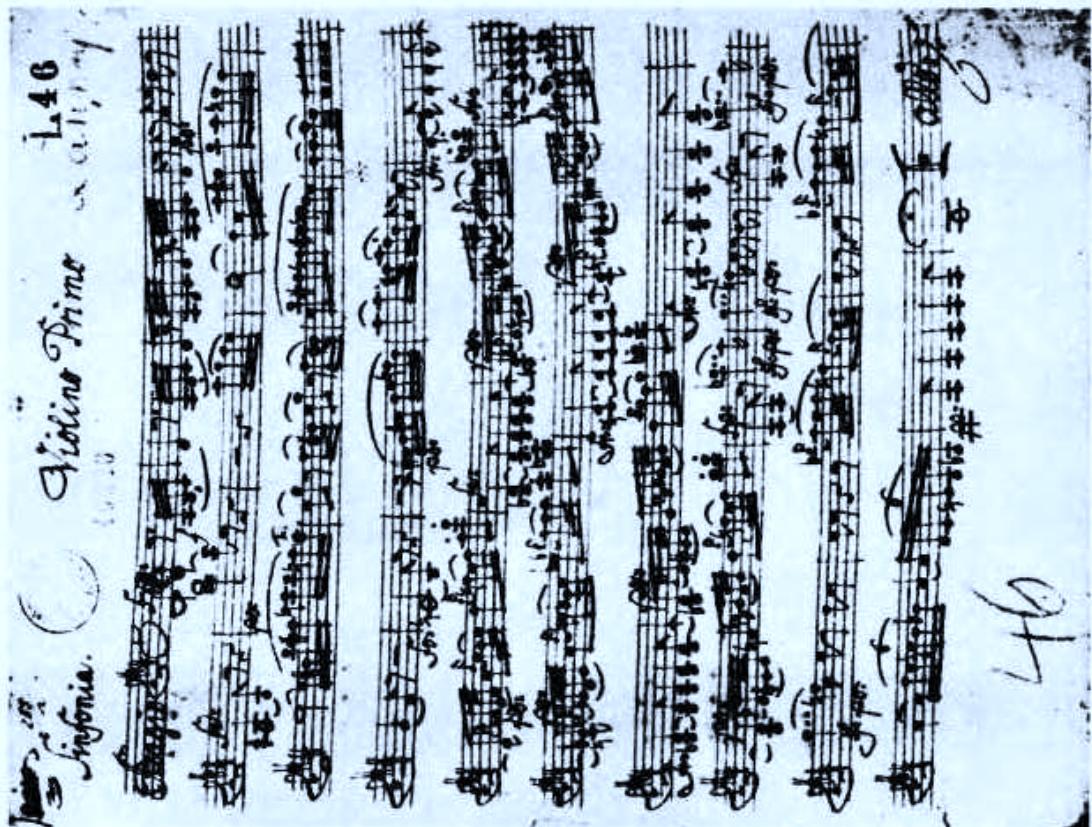
László Somfai



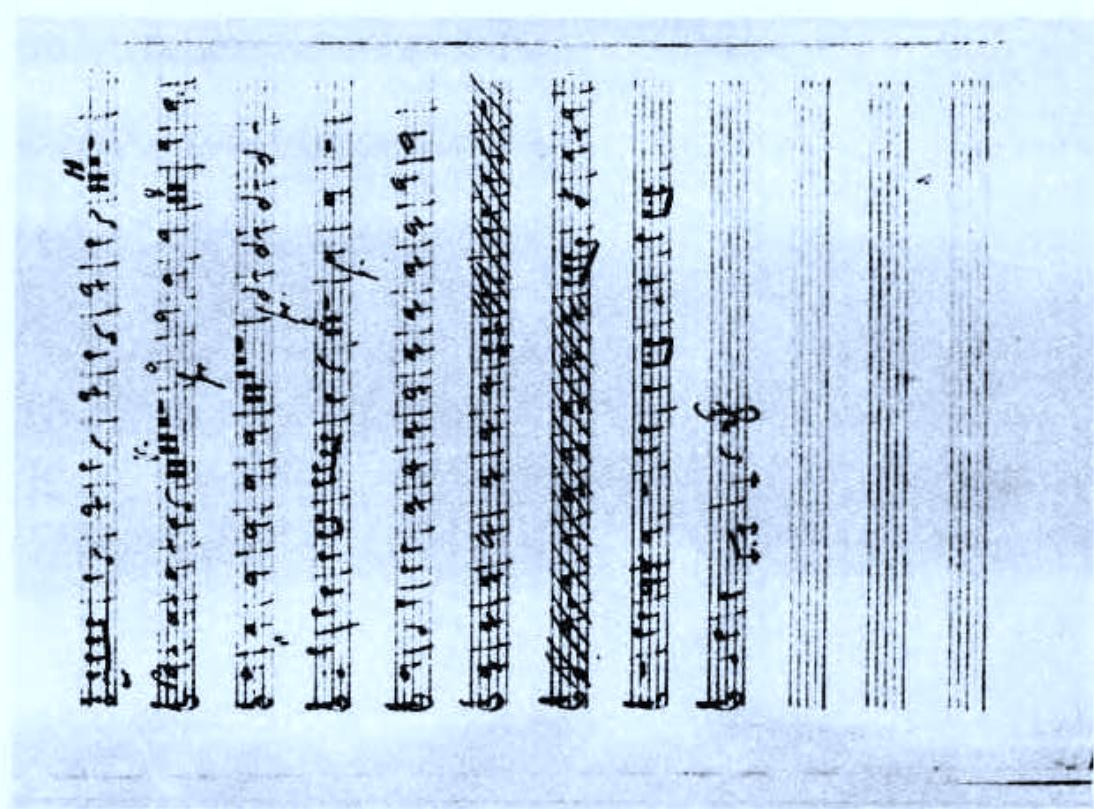
Sinfonie in C („Linzer Sinfonie“) KV 425: Titelseite der Stimme Bassi aus der Stimmenkopie im Besitz
der Fürstlich Fürstenbergischen Hofbibliothek Donaueschingen, Signatur: Mus. Drwk. S. B. 2. 2588
Nr. 9 (= Quelle A).



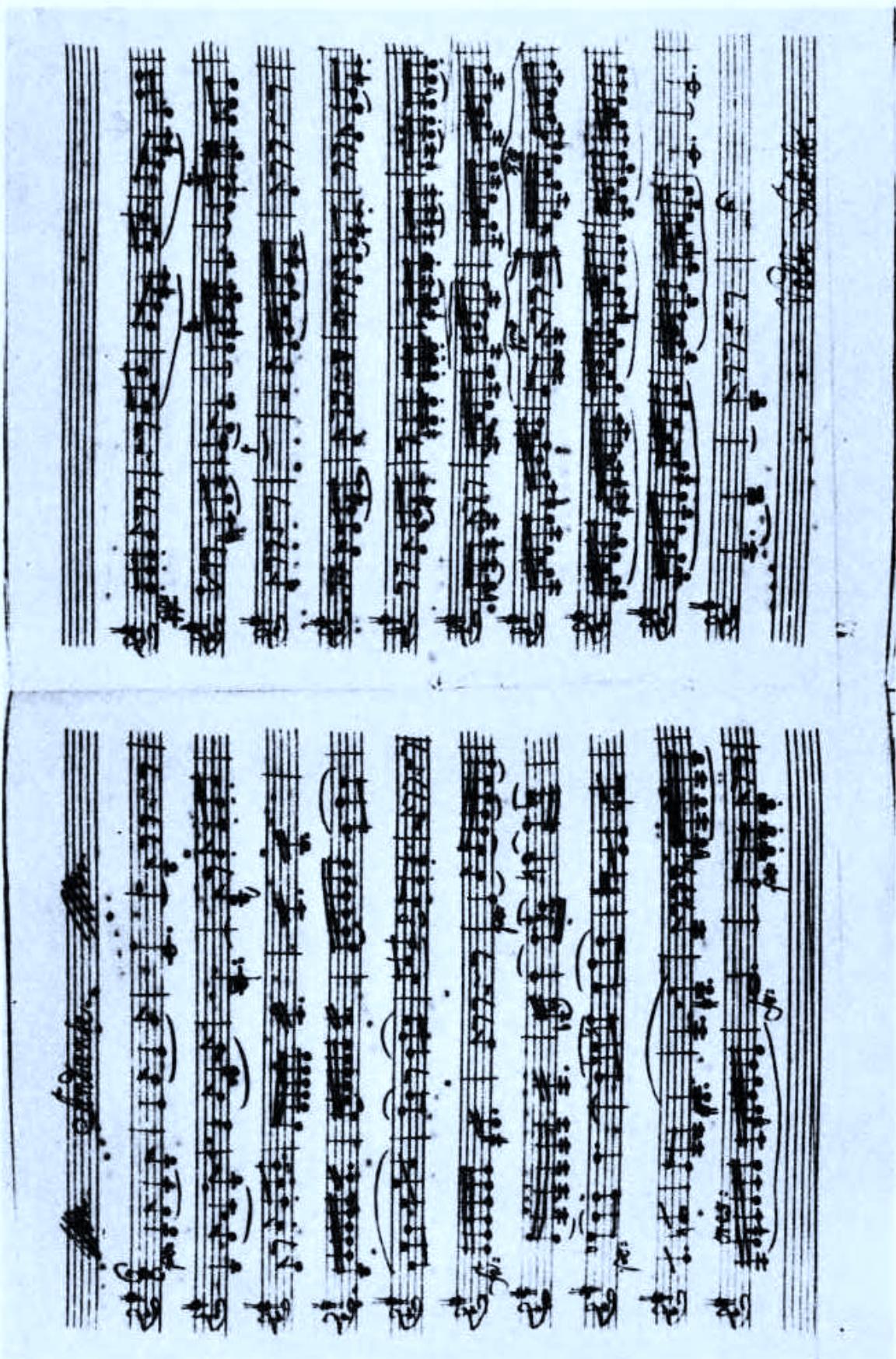
Sinfonie in C („Linzer Sinfonie“) KV 425: Eine Seite der Stimme Viola aus der Stimmenkopie im Besitz
der Internationalen Stiftung Mozarteum Salzburg (= Quelle B). Erster Satz: vgl. Seite 14–20,
Takt 135–223.



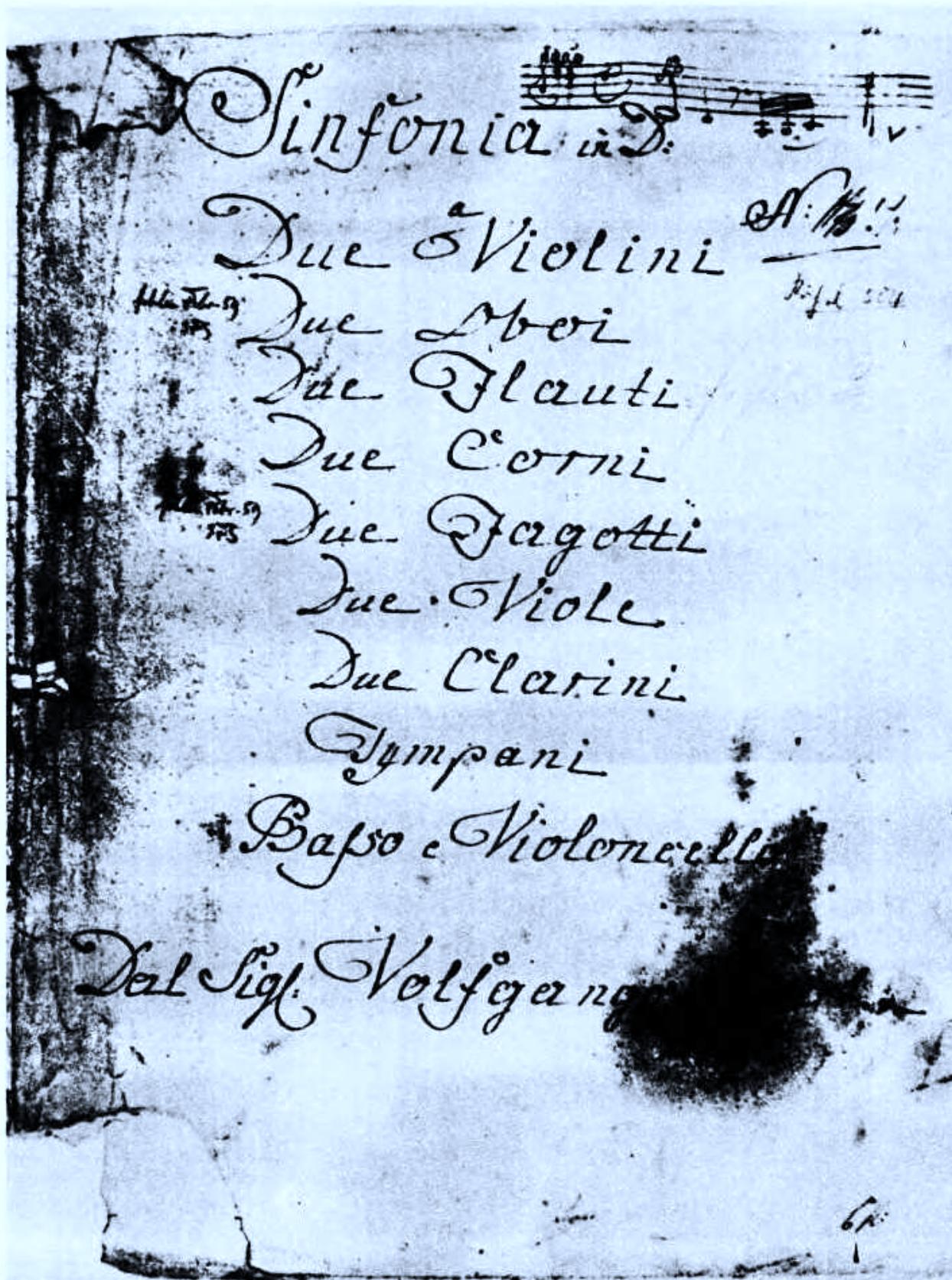
Sinfonie in D („Prager Sinfonie“) KV 504; Erste Seite der Stimme Violino Primo aus der Stimmenkopie im Besitz des Fürstlich Bentheimischen Musiksammlung auf Schloß Burgsteinfurt, Signatur: M/oz 60. (= Quelle C, Viertter Satz; vgl. Seite 55–62, Signatur: 40/820 (alte Signatur: L. 46) (= Quelle B), Erster Satz: vgl. Seite 63–67, Takt 1–36.



Sinfonie in C („Linzer Sinfonie“) KV 425; Eine Seite der Stimme Corino Primo in C aus der Stimmenkopie im Besitz der Fürstlich Bentheimischen Musiksammlung auf Schloß Burgsteinfurt, Signatur: M/oz 60. (= Quelle C, Viertter Satz; vgl. Seite 55–62, Takt 282–416.



Sinfonie in D („Prager Sinfonie“) KV 504. Zwei Seiten der Stimme Violino Secondo [II] aus der Stimmenkopie im Besitz der Biblioteca Estense Modena, Signatur: Mus. E. 162, (= Quelle C). Zweiter Satz.
vgl. Seite 91–97, Takt 1–67.



Sinfonie in D („Prager Sinfonie“) KV 504; Umschlagtitel der Stimmenkopie im Besitz der Fürstlich
Fürstenbergischen Hofbibliothek Donaueschingen, Signatur: Mus. ms. 1357 (= Quelle D).

Sinfonie in C (*„Linzer Sinfonie“*)

KV 425

Entstanden Linz, Ende Oktober/Anfang November 1783

Adagio

6

© 1971 by Bärenreiter-Verlag, Kassel

11

cresc.

cresc.

cresc.

Tutti Bassi

cresc.

p fp

p fp

p p

cresc.

p

Allegro spiritoso

fp

pp

f

p

a 2

pp

f

pp

f

fp

fp fp fp

p

fp

fp fp fp

p

fp

fp fp fp

f

p

24

Musical score page 24. The score consists of three staves. The top staff is for the piano, featuring a treble clef and a bass clef. The middle staff is for the cello, and the bottom staff is for the double bass. The music is in common time. Measure 1 starts with a piano dynamic. Measures 2-3 show eighth-note patterns in the piano and cello. Measure 4 begins with a forte dynamic in the piano. Measures 5-6 show sixteenth-note patterns in the piano and cello. Measure 7 ends with a forte dynamic in the piano. Measures 8-9 show eighth-note patterns in the piano and cello. Measure 10 ends with a forte dynamic in the piano.

31

Musical score page 31. The score consists of three staves. The top staff is for the piano, featuring a treble clef and a bass clef. The middle staff is for the cello, and the bottom staff is for the double bass. The music is in common time. Measure 1 starts with a piano dynamic. Measures 2-3 show eighth-note patterns in the piano and cello. Measure 4 begins with a forte dynamic in the piano. Measures 5-6 show sixteenth-note patterns in the piano and cello. Measure 7 ends with a forte dynamic in the piano. Measures 8-9 show eighth-note patterns in the piano and cello. Measure 10 ends with a forte dynamic in the piano.

39

a 2

f

f

f

f

f

=

45

f

f

f

50

51

52

53

54

55

56

57

58

59

55

56

p

57

f p

58

f p

59

60

a2

p

#d

f

p

f

p

f

p

=

68

f

a2

f

p

f

f

d

=

74

This musical score page contains two staves of music. The top staff consists of five lines of five-line staff paper. The bottom staff is a continuation of the top staff, indicated by a brace. Measure 74 begins with a forte dynamic. Measures 75 and 76 show various rhythmic patterns, including eighth-note chords and sixteenth-note figures, with dynamics such as *p* (piano) and *f* (forte). Measure 77 starts with a forte dynamic.

81

This musical score page contains two staves of music. The top staff consists of five lines of five-line staff paper. The bottom staff is a continuation of the top staff, indicated by a brace. Measure 81 begins with a forte dynamic. Measures 82 and 83 show various rhythmic patterns, including eighth-note chords and sixteenth-note figures, with dynamics such as *f* (forte) and *p* (piano).

10

86

ff

ff

tr

tr

=

91

tr

tr

96

This section of the musical score consists of six staves. The top three staves are for the orchestra, featuring violins, violas, cellos, and double basses. The bottom three staves are for the piano. Measure 96 begins with eighth-note patterns in the orchestra and sustained notes in the piano. Measures 97-98 show more complex patterns with grace notes and slurs. Measure 99 features a prominent bassoon solo. Measures 100-101 continue the rhythmic patterns, with the piano providing harmonic support.

102

This section continues with six staves. The orchestra (measures 102-103) plays eighth-note patterns, while the piano (measures 102-107) provides harmonic support with sustained notes and chords. Measure 104 introduces a melodic line in the piano. Measures 105-106 show more complex patterns, including grace notes and slurs. Measure 107 concludes the section with a final chord in the piano.

109

Violin I
Violin II
Viola
Cello
Double Bass
Piano

115

Violin I
Violin II
Viola
Cello
Double Bass
Piano

121

This musical score page contains two systems of music. The top system, labeled measure 121, consists of six staves. The first two staves feature woodwind instruments (oboes and bassoons) with dynamic markings 'p' and grace notes. The third staff is for the piano. The fourth staff is blank. The fifth staff features a melodic line with eighth-note patterns and dynamic 'p'. The sixth staff is blank. The bottom system, labeled measure 128, also consists of six staves. The first two staves are blank. The third staff has a dynamic 'p' and a melodic line with eighth-note patterns, labeled 'a 2'. The fourth staff is blank. The fifth staff features a melodic line with eighth-note patterns, labeled 'b 2'. The sixth staff is blank.

128

134

This section of the musical score consists of six staves. The top two staves are for the piano, with the right hand in treble clef and the left hand in bass clef. The middle two staves are for the strings (Violin I and Violin II). The bottom two staves are for the brass (Trombones and Bassoon). Measure 134 starts with a piano dynamic. Measure 135 begins with a forte dynamic and includes a melodic line labeled 'a 2'. Measures 136-137 show continued melodic lines for the piano and strings. Measure 138 features a melodic line for the brass. Measure 139 concludes with a melodic line for the piano.

140

This section continues the musical score from measure 134. It consists of six staves. The piano parts (measures 140-141) feature eighth-note patterns. The string parts (measures 140-141) provide harmonic support with sustained notes. The brass parts (measures 140-141) play eighth-note chords. The bassoon part (measures 140-141) provides rhythmic support with eighth-note patterns. Measures 142-143 show the piano playing eighth-note chords. Measures 144-145 show the piano playing eighth-note patterns. Measures 146 shows the piano playing eighth-note patterns.

147

147

p
bd
a²
p
f
ff
a²
f
a²
f

154

154

p
p

163

p

p

p

p

tr

170

p

f

f

f

f

f

f

f

182

p

p

p

p

183

a2

f

f

f

f

f

189

Musical score page 189 featuring six staves of music. The top two staves are treble clef, the middle two are bass clef, and the bottom two are bass clef. The music consists of eighth and sixteenth note patterns, with dynamic markings such as ff (fortissimo) and ff (fortissimo) appearing above the notes. Measures 1 through 6 are shown, followed by a repeat sign and measures 7 through 12.

=

195

Musical score page 195 featuring six staves of music. The top two staves are treble clef, the middle two are bass clef, and the bottom two are bass clef. The music includes eighth and sixteenth note patterns, with dynamic markings like ff , ff , and ff . Measures 1 through 6 are shown, followed by a repeat sign and measures 7 through 12.

201

207

216

Musical score for orchestra and piano, page 20, measures 216-220. The score consists of six staves. Measures 216-217 show woodwind entries with dynamic *f*. Measure 218 begins with a forte dynamic *f*, followed by a dynamic *p*. Measures 219-220 show woodwind entries with dynamic *p*.

223

Musical score for orchestra and piano, page 20, measures 223-227. The score consists of six staves. Measures 223-224 show woodwind entries with dynamic *p*. Measures 225-226 show woodwind entries with dynamic *p*. Measures 227 shows woodwind entries with dynamic *p*.

229

=

235

241

Musical score for orchestra and piano, page 22, measure 241. The score consists of eight staves. The top four staves represent the orchestra, and the bottom four staves represent the piano. The music features eighth-note patterns and sixteenth-note figures. Measure 241 concludes with a repeat sign and a double bar line.

Musical score for orchestra and piano, page 22, measure 247. The score consists of eight staves. The top four staves represent the orchestra, and the bottom four staves represent the piano. The music continues with eighth-note patterns and sixteenth-note figures. Measure 247 concludes with a dynamic marking of p .

253

259

263

p f - - *a2* *a*
p f - - p
p f - -
p f - -
p f - -
p f - - *p*

269

p - - - -
p - - - - *a2* *p* *a* - -
- - - - - - - -
- - - - - - - -
- - - - - - - -
- - - - - - - - *p*

275

This page contains five staves of musical notation. The top staff is for the strings, featuring sixteenth-note patterns. The second staff is for the piano, with dynamic markings *p* and *f*. The third staff is for the bassoon, with dynamic *p* and *f*. The fourth staff is for the piano, with dynamic *f*. The fifth staff is for the strings, with dynamic *f*. Measure numbers 275 and 276 are indicated above the staves.

281

This page contains five staves of musical notation. The top staff is for the strings, with dynamic *p*. The second staff is for the piano, with dynamic *p*. The third staff is for the bassoon, with dynamic *p*. The fourth staff is for the piano, with dynamic *p*. The fifth staff is for the strings, with dynamic *p*. Measure numbers 277, 278, 279, 280, and 281 are indicated above the staves.

Andante

Oboe I, II

Fagotto I, II *a2* *p*

Corno I, II *in Fal/P*

Clarino I, II *in Dol/C*

Timpani *in Do-Sol | C-G*

Violino I *p* *tr*

Violino II *p*

Viola I, II *p*

Violoncello e Basso *p*

5

p

p

p

p

p

pizzicato

coll' arco

10

cresc.

f

p

cresc.

f

cresc.

f

cresc.

f

cresc.

f

p

p

cresc.

f

p

15

f

a2

f

f

f

f

[A]

[B]

f

f

f

f

20

Musical score for orchestra and piano, page 28, measures 20-22. The score consists of eight staves. Measures 20 and 21 show mostly sustained notes and chords with dynamic markings 'p'. Measure 22 begins with a forte dynamic 'f' followed by eighth-note patterns in the upper voices.

24

Musical score for orchestra and piano, page 28, measures 24-26. The score consists of eight staves. Measures 24 and 25 feature sustained notes and chords. Measure 26 begins with a forte dynamic 'f', followed by eighth-note patterns and a dynamic marking 'p'.

28

f p f f f f
f f f f f f
f f f f f f
f f f f f f
f f f f f f
f f f f f f

=

34

p f p p tr p
f p p p p p
p p p p p p
p p p p p p
p p p p p p
p p p p p p

39

Musical score page 30, measures 39-40. The score consists of eight staves. Measures 39 begin with a dynamic *p*. The strings play eighth-note patterns, while the woodwinds provide harmonic support. Measure 40 begins with a dynamic *p*, followed by a section labeled *Tutti Bassi*.

Musical score page 30, measures 41-42. The score continues with the bassoon and strings providing harmonic support. Measure 42 begins with a dynamic *p*.

49

This musical score page contains two systems of music for piano. The top system starts at measure 49, indicated by a rehearsal mark and a dynamic of *p*. It consists of four staves: treble, bass, treble, and bass. The first staff has a fermata over the first note. The second staff has a fermata over the third note. The third staff has a fermata over the first note. The fourth staff has a fermata over the third note. The bottom system starts at measure 54, indicated by a rehearsal mark and a dynamic of *p*. It also consists of four staves: treble, bass, treble, and bass. The first staff has a sixteenth-note cluster. The second staff has eighth-note patterns. The third staff has sixteenth-note patterns. The fourth staff has eighth-note patterns.

=

54

58

Musical score for orchestra and piano, page 32, measures 58-62. The score consists of six staves. Measures 58-60 show woodwind entries with grace notes and slurs. Measure 61 features a prominent bassoon line. Measure 62 concludes with a forte dynamic.

63

Musical score for orchestra and piano, page 32, measures 63-67. The score consists of six staves. Measures 63-65 show woodwind entries with crescendo markings. Measures 66-67 conclude with a piano dynamic.

69

p

p

p

f

pizzicato

f

72

p

p

cresc.

cresc.

f

cresc.

f

cresc.

f

cresc.

f

erese.

f

coll' arco

cresc.

cresc.

erese.

f

77

Musical score for orchestra and piano, page 34, measures 77-81. The score consists of six staves. Measures 77-81 are shown. Measure 77: Violin 1 and 2 play eighth-note patterns. Measure 78: Trombones play eighth-note patterns. Measure 79: Bassoon and Double Bass play eighth-note patterns. Measure 80: Trombones play eighth-note patterns. Measure 81: Trombones play eighth-note patterns.

82

Musical score for orchestra and piano, page 34, measures 82-87. The score consists of six staves. Measures 82-87 are shown. Measure 82: Trombones play eighth-note patterns. Measure 83: Trombones play eighth-note patterns. Measure 84: Trombones play eighth-note patterns. Measure 85: Trombones play eighth-note patterns. Measure 86: Trombones play eighth-note patterns. Measure 87: Trombones play eighth-note patterns.

Musical score for orchestra and piano, page 35, measures 90-92. The score consists of six staves. Measures 90 and 91 show the strings and woodwind parts. Measure 92 begins with a forte dynamic (f) in the strings and woodwinds, followed by a piano dynamic (p) in the piano part.

Musical score for orchestra and piano, page 35, measures 93-95. The score consists of six staves. Measures 93 and 94 show the strings and woodwind parts. Measure 95 begins with a forte dynamic (f) in the strings and woodwinds, followed by a piano dynamic (p) in the piano part.

95

This musical score page contains six staves of music for orchestra and piano. The top two staves are for the piano, with dynamics f at measure 95 and p at measure 96. The subsequent staves are for the orchestra, featuring violins, violas, cellos, double basses, and woodwind instruments. Measures 95 and 96 show eighth-note patterns. Measures 97 through 100 feature sixteenth-note patterns with various dynamics including f, p, tr., and f.

100

This section continues the musical score from the previous page. It consists of six staves. The first three staves are for the piano, with dynamics f at measure 100 and p at measure 101. The subsequent staves are for the orchestra. Measures 100 and 101 show eighth-note patterns. Measures 102 through 105 feature sixteenth-note patterns with dynamics including f, p, tr., and f.

MENUETTO

a2

Oboe I, II f

Fagotto I, II *f*

Corno I, II
in Dolc

Clarino I, II
in Dolc

Timpani
in Do-Sol/C-G *f*

Violino I

Violino II

Viola

Violoncello
e Basso

9

a2

p

p

p

p

17

This section of the musical score consists of six staves. The top two staves are for the strings (two violins, viola, cello), the third staff is for the bassoon, and the bottom three staves are for the brass (two horns, one trumpet). Measure 17 begins with a dynamic of *p*. Measures 18 and 19 show rhythmic patterns of eighth and sixteenth notes. Measure 20 features a dynamic of *f* and a trill over a sustained note. Measures 21 and 22 continue with eighth-note patterns. Measure 23 concludes with a dynamic of *f*. Measure 24 begins with a dynamic of *tr* (trill) over a sustained note.

=

25

This section continues with the same instrumentation: strings (two violins, viola, cello), bassoon, and brass (two horns, one trumpet). Measure 25 starts with a dynamic of *b* (bassoon). Measures 26 and 27 show eighth-note patterns. Measure 28 concludes with a dynamic of *p*. Measures 29 and 30 continue with eighth-note patterns. Measure 31 begins with a dynamic of *tr* (trill) over a sustained note. Measures 32 and 33 conclude with eighth-note patterns.

Trio
Solo

Oboe

Fagotto

Violino I

sempre piano

Violino II

sempre piano

Viola

sempre piano

Violoncello e Basso

sempre piano

This section of the musical score features six staves. The top staff is for the Oboe, which plays a continuous line of eighth-note patterns. The second staff is for the Bassoon (Fagotto), which remains silent throughout. The third staff is for Violin I, the fourth for Violin II, the fifth for Viola, and the bottom staff for Cello/Bass. All string parts are marked with 'sempre piano'. The violins play eighth-note patterns, while the cello/bass provides harmonic support.

9

Solo

This section continues the musical arrangement from the previous page. The Oboe (Solo) is prominent, playing eighth-note patterns. The Bassoon (Fagotto) and Cello/Bass provide harmonic support. The violins and viola play eighth-note patterns. The violins are marked with 'sempre piano'.

17

This section begins a new section, indicated by an equals sign (=) above the staff. The Oboe (Solo) continues its eighth-note pattern. The Bassoon (Fagotto) and Cello/Bass provide harmonic support. The violins and viola play eighth-note patterns. The violins are marked with 'sempre piano'.

Menuetto da capo

Presto

Oboe I, II

Fagotto I, II

Corno I, II
in Do/C

Clarino I, II
in Do/C

Timpani
in Do-Sol/C-G

Violino I

Violino II

Viola III

Violoncello
e Basso

Vc. p.

Tutti Bassi

10

*.) Zu T. 1–8 (und entsprechend T. 232–239) in den Fagotten vgl. Vorwort und Krit. Bericht.

19

Musical score for piano, page 41, measure 19. The score consists of five staves. The first two staves have eighth-note patterns. The third staff has a sixteenth-note pattern. The fourth staff has eighth-note patterns with dynamics 'p' and 'p'. The fifth staff has eighth-note patterns.

27

Musical score for piano, page 41, measure 27. The score consists of five staves. The first two staves have eighth-note patterns with dynamics 'f' and 'f'. The third staff has a sixteenth-note pattern. The fourth staff has eighth-note patterns with dynamics 'f' and 'f'. The fifth staff has eighth-note patterns.

42

34

c)

=

41

*) Zu T. 35 (und entsprechend T. 266) vgl. Vorwort.

Musical score for orchestra, page 43, measures 62-65. The score consists of six staves. Measures 62 and 63 show primarily sustained notes and occasional eighth-note patterns. Measure 64 begins with a forte dynamic (fp) in the strings, followed by eighth-note patterns. Measure 65 continues with eighth-note patterns, including grace notes and dynamic markings like [A] and fp. The instrumentation includes two flutes, two oboes, two bassoons, two horns, two trumpets, timpani, and strings.

Musical score for orchestra, page 43, measures 66-69. The score continues with eighth-note patterns and sustained notes. Measure 66 features eighth-note patterns with grace notes. Measure 67 includes dynamic markings like [A], fp, and p. Measure 68 shows sustained notes with grace notes. Measure 69 concludes with eighth-note patterns and dynamic markings like fp and p. The instrumentation remains the same as the previous measures.

* Zu T. 58–65 (und entsprechend T. 293–300) in den Fagotten vgl. Vorwort.

44

74

=

84

Internationale Stiftung Mozarteum, Online Publications (2006)

Musical score page 45, measures 101-102. The score consists of six staves. Measures 101 (top) show woodwind entries with grace notes and sustained notes. Measures 102 (bottom) show rhythmic patterns in the bassoon and cello.

Continuation of the musical score from measure 102. The score includes six staves. Measure 102 continues with woodwind entries. Measure 103 begins with a forte dynamic in the brass and woodwinds, followed by sustained notes and grace notes. Measures 104-105 show rhythmic patterns in the bassoon and cello.

46

112

pp

=

119

tr

pp

Musical score for orchestra and piano, page 47, measures 131-132. The score consists of six staves. The top three staves are for the piano (treble and bass staves) and strings (two violins, viola, cello, double bass). The bottom three staves are for the orchestra (two oboes, two bassoons, two horns, two trumpets, timpani, and strings). Measure 131 starts with a forte dynamic (f) in the piano and orchestra. The piano has eighth-note patterns in the treble and bass staves. The orchestra has eighth-note patterns in the two bassoon staves. Measure 132 begins with a piano dynamic (p) and a forte dynamic (f) in the orchestra. The piano has sustained notes in the bass staff. The orchestra has eighth-note patterns in the two oboe staves.

Musical score for orchestra and piano, page 47, measures 132-141. The score consists of six staves. The top three staves are for the piano (treble and bass staves) and strings (two violins, viola, cello, double bass). The bottom three staves are for the orchestra (two oboes, two bassoons, two horns, two trumpets, timpani, and strings). Measure 132 continues with eighth-note patterns in the piano and orchestra. Measure 133 shows sustained notes in the piano and eighth-note patterns in the orchestra. Measures 134-141 show eighth-note patterns in the piano and orchestra, with dynamics (p, f, ff) and trills indicated in the piano part.

* Zu T. 132–141 (und entsprechend T. 367–376) in den Fagotten vgl. Vorwort.

138

a 2

f

f

f

Tutti Bassi

144

a 2

[f]

[f]

[f]

153

Musical score for orchestra and piano, page 49, measures 153-164. The score consists of six staves. Measures 153-156 show various rhythmic patterns: woodwind entries, bassoon eighth-note patterns, and piano chords. Measures 157-160 continue with similar patterns. Measures 161-164 introduce a new section starting with a piano dynamic (p) and a forte dynamic (f).

164

Musical score for orchestra and piano, page 49, measures 164-167. The score consists of six staves. The first staff starts with a piano dynamic (p). The second staff begins with a forte dynamic (f), followed by a trill (tr). The third staff starts with a piano dynamic (p). The fourth staff begins with a forte dynamic (f), followed by a trill (tr). The fifth staff starts with a piano dynamic (p). The sixth staff begins with a forte dynamic (f), followed by a trill (tr).

176

Musical score page 50, measures 176-180. The score consists of eight staves. Measures 176-178 feature sustained notes and chords with dynamic markings like *f*. Measure 179 begins with eighth-note patterns and sixteenth-note chords, followed by sustained notes in measure 180.

=

189

Musical score page 50, measures 189-193. The score continues with sustained notes and chords. Measures 189-191 show sustained notes with dynamic markings *b*, *a*, and *c*. Measure 192 features eighth-note patterns and sixteenth-note chords, followed by sustained notes in measure 193.

200

p

p

p

Vc. p

p B.

210

p

p

p

p

p

p

220

Tutti Bassi

230

p Vc.

249
a²

f
a²

f

f

f

Tutti Bassi

=

250

Internationale Stiftung Mozarteum, Online Publications (2006)

Musical score for piano, four hands, page 54, measures 259-265. The score consists of four staves: Treble, Bass, Alto, and Tenor. The dynamics are marked with 'f' (fortissimo) and 'p' (pianissimo). Measure 259 starts with a forte dynamic. Measures 260-261 show a transition with eighth-note patterns. Measures 262-263 feature sixteenth-note patterns. Measure 264 concludes the section with a forte dynamic.

Musical score for piano, four hands, page 54, measures 266-272. The score consists of four staves: Treble, Bass, Alto, and Tenor. Measures 266-267 show a transition with eighth-note patterns. Measures 268-270 are rests. Measures 271-272 begin a new section with sixteenth-note patterns, marked with dynamics 'p' (pianissimo).

275

ff

ff

ff

f

f

286

p

fp

[f]

fp

p

p

297

p [r] fp [d]

p fp

308

p p

318

This page contains two systems of musical notation. The top system starts with a dynamic of p and includes a first ending (a2) and a second ending. The bottom system begins with a dynamic of f . The score consists of five staves: Violin 1, Violin 2, Cello, Double Bass, and Piano.

=

327

This page contains two systems of musical notation. The top system starts with a dynamic of f . The bottom system begins with a dynamic of p . The score consists of five staves: Violin 1, Violin 2, Cello, Double Bass, and Piano.

58

336

Musical score page 58, measures 336-347. The score consists of six staves for different instruments. Measure 336 starts with a forte dynamic (f) in the bassoon and transitions to piano dynamics (p) in various instruments. Measures 337-347 show a continuation of this pattern with dynamic changes between forte and piano across the staves.

=

347

Musical score page 58, measures 336-347. The score consists of six staves for different instruments. Measures 336-347 show a continuation of the dynamic pattern from the previous page, with frequent changes between forte and piano dynamics.

Musical score page 59, measures 359-360. The score consists of five staves. Measures 359 (pp, tr) and 360 (f) are shown. The first staff has a treble clef, the second a bass clef, the third a bass clef, the fourth a bass clef, and the fifth a bass clef. Measure 359 starts with a dynamic *p*, followed by a trill over two measures. Measure 360 begins with a dynamic *f*. The music includes various note heads, stems, and rests.

Continuation of the musical score from measure 360. The score consists of five staves. Measures 360 (continued), 361, 362, and 363 are shown. The dynamics *f* and *p* are indicated. The music includes various note heads, stems, and rests.

60

367

p

p

Vc. p

B.

374

a2

f

f

Tutti Bassi

f

380

This musical score consists of eight staves of music for two pianists. The top two staves are for the right hand (Treble Clef), and the bottom two staves are for the left hand (Bass Clef). The music is in common time. Measure 380 starts with eighth-note patterns in the treble clef staves, followed by sixteenth-note patterns in the bass clef staves. Measure 381 continues with eighth-note patterns in both treble and bass clefs. Measure 382 begins with a bass clef staff, followed by treble clef staves. Measure 383 features sixteenth-note patterns in the bass clef staff, followed by eighth-note patterns in the treble clef staves. Measures 384 and 385 show eighth-note patterns in the treble clef staves. Measure 386 starts with a bass clef staff, followed by treble clef staves. Measure 387 concludes with eighth-note patterns in the treble clef staves. Measure 388 begins with a bass clef staff, followed by treble clef staves. Measure 389 ends with eighth-note patterns in the treble clef staves.

389

398

Musical score page 62, measures 398-407. The score consists of four staves: Treble, Bass, Alto, and Tenor/Bassoon. The music is in common time, with various dynamics and articulations. Measures 398-401 show the strings and bassoon playing eighth-note patterns, while the voices provide harmonic support. Measures 402-407 focus on the voices, particularly the bassoon, which plays sustained notes and rhythmic patterns.

=

407

Musical score page 62, measures 407-416. The score continues with four staves: Treble, Bass, Alto, and Tenor/Bassoon. The bassoon remains a prominent feature, providing harmonic and rhythmic support. The voices also contribute to the texture, with the bassoon often taking the lead in sustained notes.

Sinfonie in D
(*„Prager Sinfonie“*)

KV 504

Datiert Wien, 6. Dezember 1786

Adagio

Flauto I, II

Oboe I, II

Fagotto I, II

Corno I, II
in Re/D

Clarino I, II
in Re/D

Timpani
in Re-La/D-A

Violino I

Violino II

Viola I, II

Violoncello
e Basso

p

p

p

p

p

p

p

p

10

f p

p f p

f p

f p

f p

f p

16

f p

f p

f p

f p

f p

f p

f p

f p

Musical score for orchestra and piano, showing two pages of music.

Page 20:

- Measure 20: Dynamics f. Measures 21-22: Dynamics p. Measures 23-24: Dynamics f.
- Measure 25: Dynamics p. Measures 26-27: Dynamics f.
- Measure 28: Dynamics p. Measures 29-30: Dynamics f.
- Measure 31: Dynamics p. Measures 32-33: Dynamics f.
- Measure 34: Dynamics p. Measures 35-36: Dynamics f.
- Measure 37: Dynamics p. Measures 38-39: Dynamics f.
- Measure 40: Dynamics p. Measures 41-42: Dynamics f.
- Measure 43: Dynamics p. Measures 44-45: Dynamics f.
- Measure 46: Dynamics p. Measures 47-48: Dynamics f.
- Measure 49: Dynamics p. Measures 50-51: Dynamics f.
- Measure 52: Dynamics p. Measures 53-54: Dynamics f.
- Measure 55: Dynamics p. Measures 56-57: Dynamics f.
- Measure 58: Dynamics p. Measures 59-60: Dynamics f.
- Measure 61: Dynamics p. Measures 62-63: Dynamics f.
- Measure 64: Dynamics p. Measures 65-66: Dynamics f.
- Measure 67: Dynamics p. Measures 68-69: Dynamics f.
- Measure 70: Dynamics p. Measures 71-72: Dynamics f.
- Measure 73: Dynamics p. Measures 74-75: Dynamics f.
- Measure 76: Dynamics p. Measures 77-78: Dynamics f.
- Measure 79: Dynamics p. Measures 80-81: Dynamics f.
- Measure 82: Dynamics p. Measures 83-84: Dynamics f.
- Measure 85: Dynamics p. Measures 86-87: Dynamics f.
- Measure 88: Dynamics p. Measures 89-90: Dynamics f.
- Measure 91: Dynamics p. Measures 92-93: Dynamics f.
- Measure 94: Dynamics p. Measures 95-96: Dynamics f.
- Measure 97: Dynamics p. Measures 98-99: Dynamics f.
- Measure 100: Dynamics p. Measures 101-102: Dynamics f.

Page 24:

- Measure 24: Dynamics f. Measures 25-26: Dynamics p. Measures 27-28: Dynamics f.
- Measure 29: Dynamics p. Measures 30-31: Dynamics f.
- Measure 32: Dynamics p. Measures 33-34: Dynamics f.
- Measure 35: Dynamics p. Measures 36-37: Dynamics f.
- Measure 38: Dynamics p. Measures 39-40: Dynamics f.
- Measure 41: Dynamics p. Measures 42-43: Dynamics f.
- Measure 44: Dynamics p. Measures 45-46: Dynamics f.
- Measure 47: Dynamics p. Measures 48-49: Dynamics f.
- Measure 50: Dynamics p. Measures 51-52: Dynamics f.
- Measure 53: Dynamics p. Measures 54-55: Dynamics f.
- Measure 56: Dynamics p. Measures 57-58: Dynamics f.
- Measure 59: Dynamics p. Measures 60-61: Dynamics f.
- Measure 62: Dynamics p. Measures 63-64: Dynamics f.
- Measure 65: Dynamics p. Measures 66-67: Dynamics f.
- Measure 68: Dynamics p. Measures 69-70: Dynamics f.
- Measure 71: Dynamics p. Measures 72-73: Dynamics f.
- Measure 74: Dynamics p. Measures 75-76: Dynamics f.
- Measure 77: Dynamics p. Measures 78-79: Dynamics f.
- Measure 80: Dynamics p. Measures 81-82: Dynamics f.
- Measure 83: Dynamics p. Measures 84-85: Dynamics f.
- Measure 86: Dynamics p. Measures 87-88: Dynamics f.
- Measure 89: Dynamics p. Measures 90-91: Dynamics f.
- Measure 92: Dynamics p. Measures 93-94: Dynamics f.
- Measure 95: Dynamics p. Measures 96-97: Dynamics f.
- Measure 98: Dynamics p. Measures 99-100: Dynamics f.

28

fp sf p
fp sf p
sfp
fp

32

p
p
p

35 Allegro

42

* T. 36, Pauken: Der Triller wurde vom Herausgeber frei ergänzt; vgl. Krit. Bericht.

48

Musical score for orchestra and piano. The score consists of six staves. The top three staves are for the orchestra, featuring woodwind instruments like oboes and bassoons. The bottom three staves are for the piano. Measure 48 begins with a dynamic *p*. The piano part features eighth-note patterns in the bass and sixteenth-note patterns in the treble. The orchestra parts include sustained notes and eighth-note chords.

=

54

Musical score for orchestra and piano, continuing from measure 48. The score consists of six staves. The top three staves are for the orchestra, and the bottom three staves are for the piano. Measure 54 begins with a dynamic *f*. The piano part features eighth-note chords. The orchestra parts include sustained notes and eighth-note chords.

59

Ob. I
Ob. II

63

68

75

80

85

This block contains two pages of musical notation. The top page (page 80) starts with a treble clef, a key signature of one sharp, and common time. It features six staves of music with various dynamics such as *f*, *ff*, and *tr*. The bottom page (page 85) continues with the same musical structure, maintaining the treble clef, key signature, and dynamics. Both pages show a mix of eighth and sixteenth note patterns across the staves.

72

90

ff

f

ff

95

p

p

p

101

p

107

p

pizz.

113

120

Musical score for orchestra and piano, page 75, measures 128-129. The score consists of eight staves. Measures 128 (measures 1-4) feature woodwind entries (Flute 1, Flute 2, Oboe 1, Oboe 2) with eighth-note patterns. Measures 129 (measures 5-8) show a transition with sustained notes and rhythmic patterns.

Musical score for orchestra and piano, page 75, measures 129-130. The score continues with sustained notes and rhythmic patterns. Measure 130 (measures 9-12) shows a continuation of the musical idea, with sustained notes and rhythmic patterns.

* Zu T. 133 in den Flöten und Oboen vgl. Vorwort und Krit. Bericht.

134

=

140

*) Zu T. 142 in den Trompeten vgl. Vorwort und Krit. Bericht.

147

a 2 f

f

153

f

f

f

f

f

f

78

158

163

168

This musical score page contains six staves of music. The top four staves are for the orchestra, featuring violins, violas, cellos, and double basses. The bottom two staves are for the piano. Measure 168 begins with a forte dynamic (f) in common time. The piano part has eighth-note chords. Measures 169 and 170 continue with eighth-note patterns and chords. Measure 171 starts with a forte dynamic again. Measures 172 and 173 conclude the section.

172

Measure 172 continues with eighth-note patterns and chords. Measure 173 begins with a forte dynamic. The bassoon (Vc.) enters in measure 173, indicated by the label "Vc." above the bassoon staff. The bassoon part consists of eighth-note patterns. The piano part includes a dynamic instruction "Tutti Bassi" (all basses) and a bassoon dynamic instruction "Vc." (bassoon).

177

ob. I
ob. II

Bassoon parts (ob. I, ob. II, Bassoon I, Bassoon II) play eighth-note patterns. The bassoon parts are labeled "Tutti Bassi".

181

ob. III

The bassoon part (ob. III) plays eighth-note chords. The bassoon parts (ob. I, ob. II, Bassoon I, Bassoon II) play sixteenth-note patterns.

186

This musical score page contains two systems of music. The top system, starting at measure 186, consists of six staves. The first three staves are for woodwind instruments (two oboes, bassoon), featuring sixteenth-note patterns. The fourth staff is for strings (violin I), the fifth for strings (violin II), and the sixth for double bass. Measure 186 ends with a dynamic marking of p . The bottom system, starting at measure 187, also has six staves. The first three staves are for woodwinds (two oboes, bassoon), continuing the sixteenth-note patterns. The fourth staff is for strings (violin I), the fifth for strings (violin II), and the sixth for double bass. Measure 187 ends with a dynamic marking of p . Measure 188 begins with a dynamic marking of p . The top system concludes at measure 193, while the bottom system continues through measure 193.

187

188

189

Musical score page 82, measures 198-203. The score consists of eight staves. Measures 198-201 show woodwind entries (Flute, Clarinet, Bassoon) with sustained notes and eighth-note patterns. Measure 202 begins with a forte dynamic (f) and includes a bassoon solo with sixteenth-note patterns. Measure 203 concludes with a bassoon solo. The key signature changes from A major (no sharps or flats) to E major (one sharp). The bassoon part is labeled "Vc." (Viola/Cello) and "B." (Bass).

Musical score page 82, measures 204-209. The score continues with eight staves. Measures 204-207 feature woodwind entries (Flute, Clarinet, Bassoon) with sustained notes and eighth-note patterns. Measure 208 begins with a forte dynamic (f) and includes a bassoon solo with sixteenth-note patterns. Measure 209 concludes with a bassoon solo. The bassoon part is labeled "Tutti Bassi". The key signature changes from E major to D major (one sharp).

221

A musical score page featuring six staves of music. The top staff is a treble clef, followed by a bass clef, another treble clef, a bass clef, a treble clef, and a bass clef at the bottom. Measure 221 begins with rests. Measures 222 and 223 show various rhythmic patterns including eighth and sixteenth notes, with dynamics like forte (f), piano (p), and accents. Measure 224 concludes with a measure rest.

227

A musical score page featuring six staves of music. The top staff is a treble clef, followed by a bass clef, another treble clef, a bass clef, a treble clef, and a bass clef at the bottom. Measure 227 starts with a piano dynamic (p) and eighth-note patterns. Measures 228 and 229 continue with similar patterns. Measure 230 begins with a forte dynamic (f). Measures 231 and 232 show eighth-note patterns with slurs. Measure 233 concludes with a dynamic marking 'Violoncello' and a bass note.

84 225

Oboe I

Oboe II

Bassoon

Tutti Bassi

f B.

231

Oboe I, II

Bassoon

Double Basses

Musical score page 85, measures 85-88. The score consists of eight staves. Measures 85-86 show sustained notes with grace notes. Measure 87 features sixteenth-note patterns. Measure 88 concludes with a forte dynamic.

Continuation of musical score page 85, starting at measure 240. The score includes measures 240-243. Measure 240 begins with a forte dynamic and a trill. Measures 241-243 feature eighth-note patterns and dynamics (p, p).

86 246

252

=

^{a)} Zu T. 250 in den Bässen vgl. Vorwort und Krit. Bericht.

Musical score page 15, measures 11-12. The score consists of six staves. The top two staves are treble clef, the middle two are bass clef, and the bottom two are bass clef. Measure 11 starts with a dynamic *p*. The first two measures feature eighth-note patterns in the upper voices and sustained notes in the lower voices. Measure 12 begins with a dynamic *pizz.* The music continues with eighth-note patterns and sustained notes, maintaining the established harmonic and rhythmic structure.

Musical score page 264, featuring six staves of music for orchestra. The top three staves begin with sustained notes (measures 1-4) followed by rhythmic patterns (measures 5-6). The bottom three staves show rhythmic patterns throughout. Dynamic markings include f_a2 , f , and f . Measure numbers 1 through 6 are present above the staves.

* Zu T. 268–276 in den Hörnern vgl. Vorwort und Krit. Bericht.

271

Musical score page 88, measures 271-274. The score consists of eight staves. Measures 271-272 show soprano, alto, tenor, and bass parts with various dynamics (f, p) and rests. Measures 273-274 feature continuous sixteenth-note patterns in the soprano, alto, and bass staves, while the tenor staff has sustained notes.

Musical score page 88, measures 275-278. The soprano, alto, and bass staves continue their sixteenth-note patterns. The tenor staff begins a new rhythmic pattern with eighth-note pairs. Measures 277-278 show the soprano and alto staves with sustained notes.

Musical score page 89, measures 283-284. The score consists of eight staves. Measures 283 begin with a forte dynamic. The strings play eighth-note patterns, while the woodwinds provide harmonic support. Measures 284 continue with similar patterns, maintaining the dynamic level.

Continuation of the musical score from measure 284. The score remains in common time with a key signature of one sharp. The instrumentation includes two flutes, two oboes, two bassoons, two horns, two trumpets, three trombones, timpani, and strings. The woodwind section continues its eighth-note patterns, and the brass section joins in with sustained notes and rhythmic patterns.

90 291

= 297

Andante

Flauto I, II

Oboe I, II

Fagotto I, II

Corno I, II
in Sol/G

Violino I

Violino II

Viola I, II

Violoncello
e Basso

7

o)

*) Zur Artikulation dieses Motivs vgl. Vorwort und Krit. Bericht.

13

Musical score page 13. The score consists of six staves. The top three staves are treble clef (G-clef), the bottom three are bass clef (F-clef). The key signature is one sharp (F#). Measure 13 starts with a rest followed by eighth-note patterns in the upper voices and sixteenth-note patterns in the lower voices. Measures 14-15 show continuous sixteenth-note patterns across all voices.

19

Musical score page 19. The score consists of six staves. The top three staves are treble clef (G-clef), the bottom three are bass clef (F-clef). The key signature changes to one flat (B-flat). Measure 19 begins with dynamic ff. Measures 20-21 show eighth-note patterns in the upper voices and sixteenth-note patterns in the lower voices. Measures 22-23 feature eighth-note patterns in the upper voices and sixteenth-note patterns in the lower voices. Measures 24-25 show eighth-note patterns in the upper voices and sixteenth-note patterns in the lower voices.

24

p
a 2
p

=

29

p
cresc.
f
ff
cresc.
f
ff

94

33

p
pp
sfp

sfp

p
pp
p
p
pp
sfp

p
pp
sfp

=

40

tr
tr

tr

tr
f

46

51

52

53

54

55

56

57

58

59 p

60

61

96

58^b

Musical score page 96, measures 58b-61. The score consists of five staves. Measures 58b-60 show sustained notes with grace notes. Measure 61 features sixteenth-note patterns.

=

62

Musical score page 96, measures 62-65. The score consists of five staves. Measures 62-64 show sustained notes with grace notes. Measure 65 features sixteenth-note patterns.

67

This block contains five staves of musical notation. The top three staves represent the orchestra, and the bottom two staves represent the piano. Measure 67 begins with a rest followed by a dynamic instruction. Measures 68-71 show various melodic and harmonic patterns, including eighth-note chords and sixteenth-note figures. Measure 71 concludes with a dynamic instruction.

=

72

This block contains five staves of musical notation. The top three staves represent the orchestra, and the bottom two staves represent the piano. Measure 72 starts with a dynamic instruction. Measures 73-76 feature rhythmic patterns with eighth and sixteenth notes, with dynamics such as forte (f) and piano (p) indicated throughout.

79

This section of the musical score consists of four staves. The top two staves are for the strings (two violins, viola, cello) and the piano. The bottom two staves are for the bassoon and the double bass. Measure 79 starts with eighth-note patterns in the strings and piano. Measure 80 continues with eighth-note patterns, with dynamic markings *p* and *f*. Measure 81 shows a transition with sustained notes and eighth-note patterns. Measure 82 concludes with eighth-note patterns and dynamic *p*.

85

This section of the musical score consists of four staves. The top two staves are for the strings (two violins, viola, cello) and the piano. The bottom two staves are for the bassoon and the double bass. Measure 85 features eighth-note patterns in the strings and piano. Measures 86 and 87 continue with eighth-note patterns, with the bassoon providing harmonic support. Measure 88 concludes with eighth-note patterns and dynamic *p*.

89

This musical score page contains six staves of music. The top three staves are for the orchestra, featuring violins, violas, cellos, and double basses. The bottom three staves are for the piano. Measure 89 starts with a dynamic of *p*. Measures 90 and 91 show eighth-note patterns with dynamics *p*, *cresc.*, and *p*. Measures 92 and 93 continue with eighth-note patterns, with dynamics *cresc.*, *p*, and *p*. Measure 94 begins with a dynamic of *p*, followed by *cresc.*, and ends with *p*. Measure 95 concludes with a dynamic of *p*.

96

This musical score page contains six staves. The top three staves are for the orchestra, and the bottom three are for the piano. Measures 96 and 97 feature eighth-note patterns in the piano part. Measures 98 and 99 show sixteenth-note patterns in the piano part. Measures 100 and 101 show eighth-note patterns in the piano part. Measure 102 concludes with eighth-note patterns in the piano part.

100

101

108

114

This musical score page contains two staves of music. The top staff consists of five lines of five-line staff paper. The bottom staff is a single line of four-line staff paper. Measure 114 begins with a rest followed by eighth-note patterns in the upper voices. Measure 115 continues with eighth-note patterns, with dynamics such as *p* (piano) and *f* (forte) indicated. Measures 116 and 117 show more complex rhythmic patterns, including sixteenth-note figures and sustained notes.

118

This musical score page contains three staves of music. The top staff is five lines of five-line staff paper. The middle staff is a single line of four-line staff paper. The bottom staff is a single line of four-line staff paper. Measure 118 features eighth-note chords with crescendo markings (*cresc.*) above the first and third endings. Measures 119 and 120 continue with eighth-note patterns, including dynamic markings like *f*, *p*, *pp*, and *sfp*.

123

This section of the musical score consists of six staves. The top two staves are for the strings (two violins, viola, cello), followed by two staves for woodwind instruments (oboe, bassoon), and then two staves for brass instruments (trumpet, tuba). Measure 123 begins with eighth-note patterns in the strings and woodwinds, followed by eighth-note chords in the brass. Measures 124-125 show sustained notes with grace notes and trills. Measures 126-127 feature eighth-note patterns with dynamic markings 'p' (piano) and 'tr' (trill). Measure 128 concludes with eighth-note chords.

130

This section continues with six staves. The strings play eighth-note chords, while the woodwinds provide harmonic support. Measures 130-131 show eighth-note patterns with grace notes. Measures 132-133 feature sustained notes with grace notes and trills. Measures 134-135 conclude with eighth-note chords. The score ends with a final section of eighth-note patterns in measures 136-137.

Musical score for orchestra, page 103, measures 142-143. The score shows parts for Flute I, Flute II, Bassoon I, Bassoon II, Trombone I, Trombone II, Trombone III, Bass Trombone, Double Bass, Cello, and Double Bassoon. Measures 142 start with a dynamic 'p' and continue with various melodic and harmonic patterns. Measures 143 begin with a dynamic 'pp'.

Musical score for orchestra, page 103, measures 143-144. The score shows parts for Flute I, Flute II, Bassoon I, Bassoon II, Trombone I, Trombone II, Trombone III, Bass Trombone, Double Bass, Cello, Double Bassoon, and Bassoon. Measures 143 continue with dynamics 'pp'. Measures 144 begin with a dynamic 'pp' and include a section for 'Vc.' (Cello) and 'Tutti Bassi'.

Presto

Flauto I, II
Oboe I, II
Fagotto I, II
*Corno I, II
in Re/D*
*Clarino I, II
in Re/D*
*Timpani
in Re-La/D-A*
Violino I
Violino II
Viola I, II
*Violoncello
e Basso*

19

This musical score page contains two staves of music. The top staff consists of five systems of five-line music staves each, with various dynamics like forte (f), piano (p), and trills. The bottom staff consists of four systems of five-line music staves, also with dynamics. Measure 19 starts with a forte dynamic in the top staff, followed by piano dynamics and trills. Measure 20 begins with a piano dynamic in the bottom staff.

=

29

This musical score page contains two staves of music. The top staff consists of five systems of five-line music staves, featuring eighth-note patterns and dynamics like forte (f) and piano (p). The bottom staff consists of four systems of five-line music staves, mostly with rests or simple eighth-note patterns. Measure 29 ends with a forte dynamic in the top staff, followed by a piano dynamic and a melodic line in the middle staff. Measure 30 continues with eighth-note patterns and rests in both staves.

47

f

p

f

f

51

a 2

a 2

a 2

a 2

f

f

f

f

61

71

81

92

102

102

p a² f f f p p f

113

113

f f f f f f pizz. pizz. pizz. pizz. pizz.

110

122

Musical score for orchestra and piano, measures 110-122. The score consists of six staves. Measures 110-121 show the strings playing eighth-note chords in unison, while the piano provides harmonic support. Measure 122 begins with a dynamic change, indicated by a crescendo symbol followed by a piano dynamic (p).

Musical score for orchestra and piano, measures 129-138. The strings play eighth-note chords in measure 129. Measures 130-137 feature eighth-note patterns with grace notes and slurs. Measures 138-139 show eighth-note chords again. The piano part includes dynamic markings: tr (trill), p (piano), and colp' arco (play with bow). The bassoon staff has three 'colp' arco' markings.

138

This section of the musical score consists of six staves of music. The top two staves are for woodwind instruments (oboes and bassoon), the third staff is for strings, the fourth staff is for brass (trumpet), and the bottom two staves are for strings (cello and double bass). The key signature is A major (three sharps). Measure 138 starts with a forte dynamic (f) in the woodwinds, followed by sustained notes. Measures 139-140 show sustained notes with grace notes. Measure 141 begins with a forte dynamic (f) in the brass, followed by sustained notes. Measure 142 concludes with a forte dynamic (f) in the brass.

148

This section of the musical score consists of six staves of music. The top two staves are for woodwind instruments (oboes and bassoon), the third staff is for strings, the fourth staff is for brass (trumpet), and the bottom two staves are for strings (cello and double bass). The key signature changes to D major (one sharp). Measure 148 features eighth-note patterns in the woodwinds and sustained notes in the brass. Measures 149-150 show sustained notes with grace notes. Measure 151 begins with a piano dynamic (p) in the brass, followed by sustained notes. Measure 152 concludes with a piano dynamic (p) in the brass.

112

160

p
f
ff

p
f
ff

175

p
tr.
f
ff

pizz.
colp' arco
f

Musical score page 113, featuring three staves of music. The top staff uses treble clef, the middle staff bass clef, and the bottom staff bass clef. The key signature is A major (no sharps or flats). Measure 192 starts with a forte dynamic (F) and includes a dynamic marking 'a2'. Measures 193 and 194 continue the musical line, with measure 194 concluding with a forte dynamic.

Musical score page 113, featuring three staves of music. The top staff uses treble clef, the middle staff bass clef, and the bottom staff bass clef. The key signature changes to E major (one sharp). Measure 195 begins with a forte dynamic (F). Measures 196 and 197 continue the musical line, with measure 197 concluding with a forte dynamic.

205

Musical score for orchestra and piano, page 114, measures 205-215. The score consists of six staves. Measures 205-206 show woodwind entries with dynamic *p*. Measures 207-208 show sustained notes with dynamic *p*. Measures 209-210 show woodwind entries with dynamic *p*. Measures 211-212 show sustained notes with dynamic *p*. Measure 213 shows woodwind entries with dynamic *p*.

216

Musical score for orchestra and piano, page 114, measures 216-226. The score consists of six staves. Measures 216-217 show woodwind entries with dynamic *p*. Measures 218-219 show sustained notes with dynamic *p*. Measures 220-221 show woodwind entries with dynamic *p*. Measures 222-223 show sustained notes with dynamic *p*. Measures 224-225 show woodwind entries with dynamic *p*. Measures 226-227 show sustained notes with dynamic *p*.

247

= 240 p

116

250

Musical score for orchestra and piano, page 116, measures 250-260. The score consists of eight staves. The top three staves are for the orchestra (two violins, viola, cello/bass), the bottom three staves are for the piano (treble, bass, and pedal), and the middle two staves are for the piano (right hand and left hand). Measure 250 starts with a forte dynamic in common time. Measures 251-254 show various rhythmic patterns and dynamics (e.g., eighth-note chords, sixteenth-note patterns). Measure 255 begins a section marked "a.2" with eighth-note chords. Measures 256-259 continue this pattern. Measure 260 begins with a piano dynamic (p) and a forte dynamic (f).

=

260

Continuation of the musical score for orchestra and piano, page 116, measure 260 onwards. The score continues from the end of measure 259. The piano part features sustained notes and rhythmic patterns. The orchestra part includes eighth-note chords and sixteenth-note patterns. The piano part concludes with a dynamic marking of p .

282

This musical score page contains two systems of music. The top system starts at measure 282 and continues through measure 284. The bottom system begins at measure 284 and ends at measure 286. Both systems are written for a large orchestra and a piano. The instrumentation includes two flutes, two oboes, two bassoons, two horns, two trumpets, one tuba, three violins, one viola, one cello, one double bass, and a piano. The key signature is A major (no sharps or flats). Measure 282 features sixteenth-note patterns in the woodwind section. Measures 283 and 284 show sustained notes in the bassoon and tuba, while the strings provide harmonic support. Measure 285 begins with a dynamic of p (pianissimo) in the brass section. Measure 286 concludes with a dynamic of p in the brass section.

295

p
f
ff

=

305

f
ff
f

Musical score page 119, measures 322-323. The score is for six string instruments. Measure 322 starts with eighth-note chords in the upper voices. Measure 323 begins with eighth-note chords, followed by pizzicato (pizz.) markings in the upper voices. The bassoon and cello provide harmonic support with sustained notes.

Musical score page 119, measures 323-325. The score is for six string instruments. Measures 323-324 show eighth-note chords in the upper voices, with dynamic markings p, tr., and coll'arco/tr. The bassoon and cello continue to provide harmonic support. Measures 324-325 show eighth-note chords in the upper voices, with dynamic markings p, tr., and coll'arco/tr. The bassoon and cello continue to provide harmonic support.

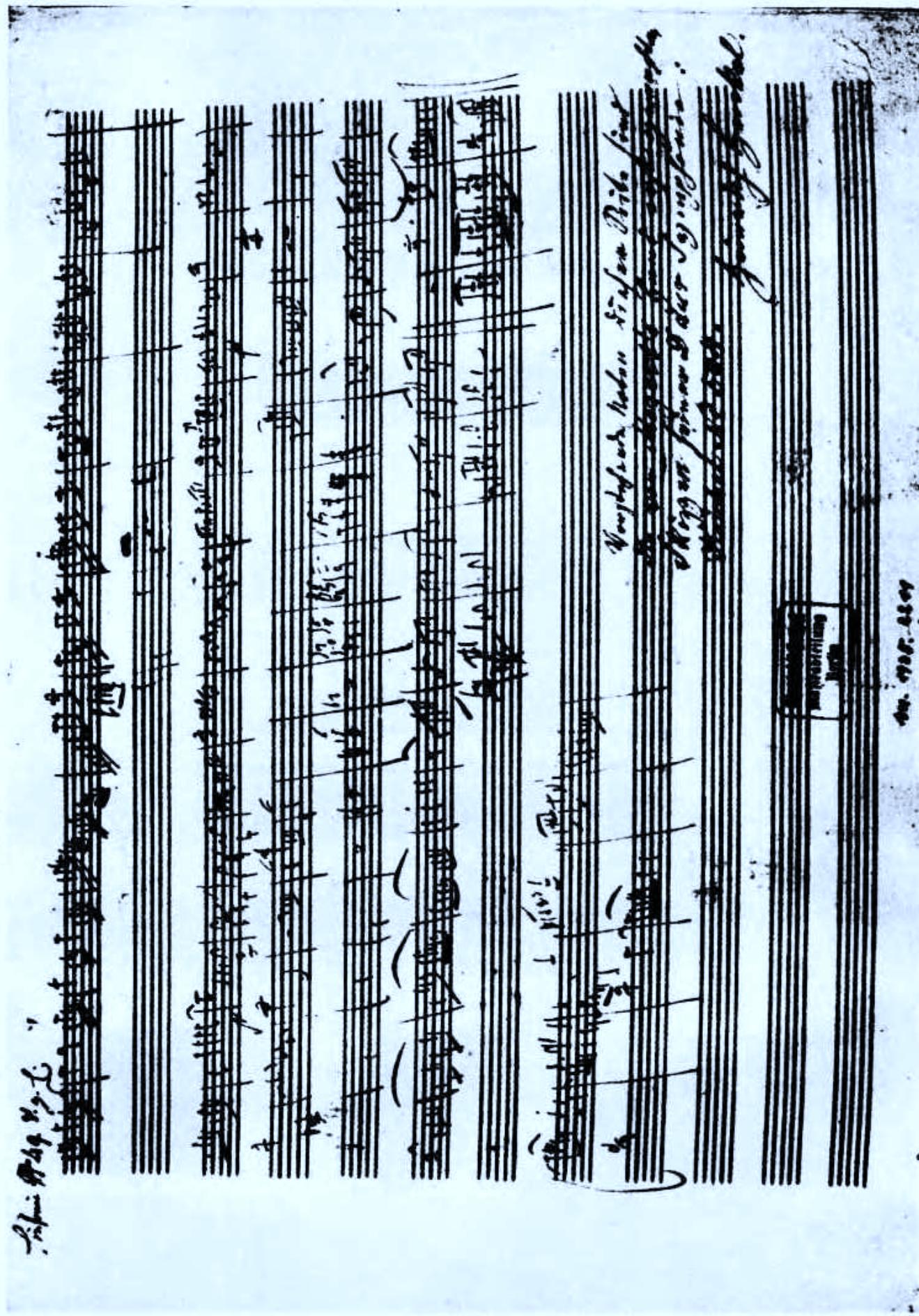
331

f
a2
f
a2
f
tr
tr
tr
tr
tr
f

341

a2
a2
f
a2
a2
a2
a2
f

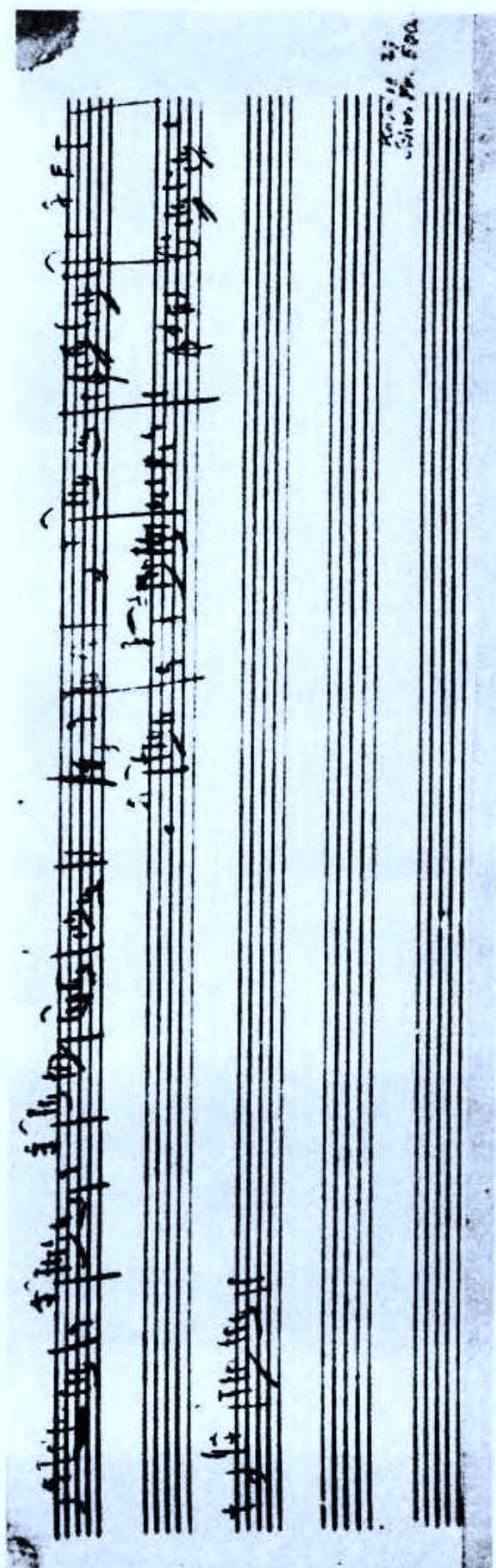
ANHANG



151 f
152 p
153
154
155
156
157
158
159
160
161
162
163
164
165
166
167
168
169
170
171
172
173
174

2. „Salzburger Skizzenblatt“ (Faksimile und Übertragung)

124



Seite [A]: vgl. T. 155 ff.



Seite [B]: vgl. T. 143 ff. und 176 ff.

